SPRACHROHR

Die Zeitschrift der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen



- Hagen System Relaunch
- Zukunft der Betreuung
- Studiengang Psychologie
- Klausureinsicht jetzt auch in WiWi

Zu dieser Ausgabe

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

kurz vor dem Ende des Jahres erreicht Euch die vierte Ausgabe des Sprach-Rohrs 2008. Es gibt wohl keinen anderen Zeitpunkt im Kalenderjahr, zu dem so viel über die Bedeutung von Zeit und deren Vergänglichkeit nachgedacht wird. Warum sollte es mir da anders gehen?

Zum dritten Mal in dieser Wahlperiode, die zugegebenermaßen bald endet, deren Restzeit also begrenzt ist, stellt sich ein/e neue/r AStA-Vorsitzende/r vor. Die beiden Vorgänger schieden aus dem Amt, weil ihre Zeit es nicht mehr zuließ, dieses zeitraubende Amt neben ihren anderen Verpflichtungen auszuüben.

Annette, unsere neue AStA-Vorsitzende, ist nach einer mehrmonatigen Pause wieder in den AStA zurückgekehrt. Zuvor hatte sie wegen einer beruflichen Veränderung ihr Engagement in der Studierendenschaft aus zeitlichen Gründen reduziert.

Es ist das Phänomen, das den meisten von uns bestens bekannt ist: die Zeit ist einfach zu knapp. Als im Oktober die Uhren eine Stunde zurückgestellt wurden und der Tag einmal mehr als 24 Stunden hatte, habe ich mich für eine kurzen, verrückten Moment sogar gefragt, ob vielleicht alles besser würde, wenn jeder Tag von nun an 25 Stunden hätte – einschließlich der Probleme der Rentenversicherung.

Aber dann fällt mir auch wieder ein. was wir so alles schaffen, in der kurzen Zeit, die uns zur Verfügung steht: Studium, Berufstätigkeit, Familie, Ehrenämter u.v.m. Und auch, wie ich mich verändert habe in all der Zeit, die schon hinter mir liegt. Aber auch was gleich geblieben ist und was uns in allen Lebensphasen begleitet. Und siehe da, ein zentrales Element, welches mich durch alle Lebensabschnitte begleitet, ist die Bildung. Beginnend im Säuglingsalter, über den Schulbesuch, das Erststudium, den Beruf und jetzt das Zweitstudium an der FernUniversität hat sie immer einen wesentlichen

Teil meiner Zeit beansprucht. Und auch wenn ich mich hin und wieder zeitlich überfordert fühle, möchte ich doch die hierfür investierte Zeit nicht missen.

Und so wünsche ich uns allen zum Jahresende und -anfang, dass genug Zeit bleibt für Bildung, insbesondere das Fernstudium.

Viel Spaß bei der Lektüre des Sprach-Rohrs – ich hoffe, Ihr nehmt Euch die Zeit es zu lesen.



Dorothee Biehl, GsF

stellvertretende SP-Vorsitzende Öffentlichkeitsarbeit des SP

Inhalt Hauspost 2 Abkürzungsverzeichnis 20 Aus dem Ausschuss 20 Aus den Referaten 3 - 17 Aus den Gremien 18 - 22 Aus den Fachschaften 23 - 26 Bildungsherberge 30 Hochschulgruppen 28 - 29 Impressum 20 Kontakte 32



Staffelstab-Übergabe im AStA

Auf der Studierendenparlamentssitzung am 19. Oktober 2008 habe ich das Amt der AStA-Vorsitzenden übernommen, die Ärmel hochgekrempelt und losgelegt.

Bei den vielfältigen Aufgaben und dem überall deutlich spürbaren Aufbruch ist es derzeit besonders spannend, Studierendeninteressen an der FernUniversität zu vertreten. Folgende Aufgaben galt es zunächst anzupacken:

Intern waren einige Organisationsabläufe im AStA-Büro aufzunehmen, um den Service für Euch noch weiter zu verbessern. Weil z. B. die Rechtswissenschaftler rege vom Angebot des elektronischen Klausurservices Gebrauch machen, brauchen wir personelle Verstärkung im Büro-Team.

Auf der AStA-Sitzung Anfang November haben wir uns insbesondere mit dem Projekt Villa FernStudium beschäftigt. Der Referent für internetbasierte Dienstleistungen und Evaluation ist überzeugt, dass unsere neue Homepage pünktlich zu Jahresbeginn starten kann.

Wir haben zum Hesse-Konzept Papier einen Brief an Herrn Prof. Dr. Pinkwart (Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie und stell-Ministerpräsident vertretender NRW) beraten und verabschiedet. Dieser Brief ist neben unseren Nachfragen im Senat, der guten KSW-Fakultätsratsarbeit durch Ulrike Breth, Anfragen des letzten AStA an den Rektor, meiner Rede beim Dies Academicus und vielen persönlichen Gesprächen, sicher einer der Bausteine, der zu ersten Erfolgen in der Betreuungsfrage im Studiengang Psychologie geführt hat! Denn: Auf der Einführungsveranstaltung des Studiengangs Psychologie am 15. November, die aus Hagen in fünfundzwanzig Studienzentren übertragen wurde, wurde auf meine Nachfrage, umfangreiche Betreuung zugesagt.

Ferner wurden auf Initiative von Michael Biehl (Referent für Studium und Betreuung insbesondere außerhalb NRW) weitere Sondermittel für die Betreuung von Studierenden in Psychologie bereitgestellt.

Meiner Einladung den AStA über das Hochschulprojekt Hagener System Relaunch zu beraten und weiter einzubinden, ist Herr Deitelhoff, Prozessverantwortlicher vom Dezernat 1.4. Organisationsentwicklung gefolgt. Zu diesem Projekt (h.sr) verweise ich auf meinen anderen Artikel in diesem SprachRohr.

Ferner wurde die Neuregelung der Aufwandsentschädigungen der AS-tA-Referenten beraten, denn hier ergab sich aufgrund eines Urteils des Bundesfinanzhofs vom 22. Juli 2008 Handlungsbedarf. Unser Arbeitsergebnis wurde vom Finanzreferenten auf der SP-Sitzung am 22. November vorgestellt. Neben dem Finanzreferenten und dem Haushaltsausschussvorsitzenden habe ich an einer hochschulübergreifenden Fortbildung für Finanzer (insbesondere zu diesem Thema) teilgenommen.

Am 12. November war ich als AStA-Vorsitzende beim 259. Senat dabei. Hier habe ich für die Studierenden gefordert, die neue Einschreibe- und Zulassungsordnung zu ändern. Im Senatsentwurf war vorgesehen, dass die Studierenden verpflichtet sind einmal in der Woche ihre E-Mails abzurufen. Darin sehen wir ein Problem. Mein Vortrag war insofern erfolgreich, als dass die Einschreibe- und Zulassungsordnung daraufhin tatsächlich von "einer" auf "zwei" Wochen geändert wurde. Aber leider lehnte der Senat meine Forderung nach der noch weitergehenderen Änderung (die geheißen hätte: "sind grundsätzlich alle zwei Wochen abzurufen") ab.

Am Rande der Studienzentren-Leiter Tagung (außerhalb NRW) bin ich einer Einladung des zuständigen Dezernats der Hochschule gefolgt und habe fruchtbare Gespräche mit den Verantwortlichen und Studienzentren-Leitern geführt.

Am 14. November habe ich die verfasste Studierendenschaft beim Dies Academicus vertreten und ein Grußwort gehalten. Kern meiner Rede war der Wandel, der sich insbesondere im vergangenen Studieniahr in der Universität sichtbar vollzogen hat. Der Erfolg des Studiengangs Psychologie mit allen Tücken, die sich erst nach einem so fulminanten Start offenbaren, war hierin ebenso Thema, wie das neue Regionalzentrenkonzept. Auch dieser Stelle beglückwünschen wir die Hochschule zu diesem Aufbruch, diesen schwierigen, aber alternativlosen Weg endlich eingeschlagen zu haben!

Meiner Meinung nach, bedeutet das Konzept, für alle außerhalb Nordrhein-Westfalen Studierende eine Perspektive bald nicht mehr "Studierende-zweiter-Klasse" zu sein. Eine gute Entscheidung war die Wahl des Pilotprojekts Berlin! Viele freuen sich auf die Eröffnung des erstens Regionalzentrums in Berlin im kommenden Jahr und ich bin mir sicher, dass dieses ein Symbol der Erneuerung der FernUniversität werden wird.

Das ganze Grußwort ist auf der Homepage www.asta-fernuni.de abrufbar.

35 Tage bin ich erst im Amt, aber es macht wirklich Spaß für Euch richtig Gas zu geben, weil es sich lohnt und ich etwas bewegen und verändern kann.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein erfolgreiches, neues Jahr 2009!

Eure



Annette Maria Lapinski, RCDS

Projektname: Hagen System Relaunch

Wir hatten es in der letzten Ausgabe schon angesprochen: Seit etwa zwei Jahren ist die FernUniversität bemüht ihre IT-Architektur auf eine neue einheitliche Grundlage zu stellen. Um diese breite Umstrukturierung anzugehen, rief die Universität das Projekt Hagen System Relaunch (kurz h.sr) aus. Während der AStA-Sitzung im November informierte der Prozessverantwortliche der Hochschule Herr Deitelhoff über den Stand des Projekts und zeigte sich offen für weitere Anregungen aus studentischer Perspektive.



Bisher wuchs das bestehende System mit den akuten Anforderungen und wucherte zu einer Vielzahl von Insellösungen: LVU, moodle, BSCW, Web-Regis, etc. – nicht nur wir Studierende verlieren da oft den Überblick, welche Plattform nun für welche Funktion die Sinnvollste ist. Auch die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind sich mittlerweile oft nicht mehr über alle Möglichkeiten der IT-Architektur im Klaren und es kann auf beiden Seiten kaum verlangt werden, dass man sich in jedes dieser Systeme einzeln einarbeitet.

Eine Integration auf eine einheitliche Plattform war daher schon seit langem fällig. Aber erst nachdem eine Überlastung der Hardware drohte, kam der Stein wirklich ins rollen und warf dabei auch gleich grundsätzliche Fragen zur technischen Effektivität der bestehenden Strukturen auf.

Um die Anforderungen an ein einheitliches System beschreiben zu können, wurden alle Arbeitsprozesse der Universität in ihrer Gesamtheit analysiert. Aufgrund der Eigenheiten des Fernlehrbetriebs konnte dabei nicht auf die Erfahrungen anderer Universitäten zurückgegriffen werden. Man musste

von ganz vorne anfangen. Das bedeutete zwangsläufig, dass man nicht nur die technischen Möglichkeiten unter die Lupe nehmen konnte, sondern sich zunächst ein grundlegendes Bild der Arbeitsabläufe der Universität machen musste, um dann heraus zu kristallisieren, wie diese Abläufe sinnvoll durch IT unterstützt werden können.

Nebenbei verschaffte diese umfassende Prozessanalyse einen Überblick über die einzelnen Arbeitsabläufe und trägt so zur besseren Transparenz bei. Gleichartige Arbeitsprozesse aus verschiedenen Bereichen der Universität werden sichtbarer. In einem weiteren Schritt werden sie zu Clustern zusammengefasst, um bessere Synergien zu erreichen. Das Projekt h.sr beinhaltet also längst mehr als die bloße Integration der IT-Systeme.

Auch wenn der große Wurf einer anwenderorientierten Benutzeroberfläche "aus einem Guss" noch einige Zeit auf sich warten lassen wird, konnten bereits jetzt einige wesentliche Verbesserung unserer Studienbedingungen als Nebenprodukt der Prozessanalyse erreicht werden: Beispielsweise wurde auf Grundlage der Prozessanalyse das Service-Center so umstrukturiert, dass es mittlerweile zu 90 % erreichbar ist.

Zwei Maßnahmen, die dazu geführt haben, waren etwa neue Öffnungszeiten, die sich mehr an den Arbeitszeiten



der meist berufstätigen Fernstudierenden orientieren, sowie die einfache Regelung, dass eine Email, die bis 17:00 Uhr eingeht, noch am selben Tag beantwortet werden muss.



Auch andere Maßnahmen wurden für uns Studierende schon verbessert!

Seit Ende November ist die Systemanalyse nunmehr soweit fortgeschritten, dass die Anforderungen an ein neues IT-System in einem Lastenheft zusammengefasst sind.

Weitere Informationen zum aktuellen Stand des Hagen System Relaunch Projekts findet Ihr unter http://www. fernuni-hagen.de/hsr/

Ein Bericht von Thomas Walter & Annette Maria Lapinski (beide RCDS)



Erfolgreiche Abschlüsse in der JVA



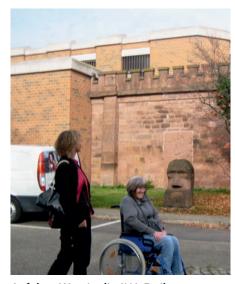
Vor meinem Besuch in der JVA konnten wir die Gastfreundschaft des STZ Karlsruhe zur Einführungsveranstaltung genießen.

In meiner zweijährigen Amtszeit als Referentin für Soziales und Inhaftierte. die sich viel zu bald schon ihrem Ende neigt, haben mindestens zwei inhaftierte Studierende ihren erfolgreichen Abschluss erreicht. In der JVA Straubing erhielt ein Kommilitone sein Diplom in Wirtschaftswissenschaften und in der JVA Tegel absolvierte ein Kommilitone den Bachelor of Arts (B.A.) im Magisterstudiengang. Ich bin stolz, diese Information an dieser Stelle bekannt geben zu dürfen. Diese Ergebnisse machen Mut. Sie sind ein Beweis dafür, dass der Wunsch nach Bildung nicht gebremst werden kann. Voller Respekt, dass Sie sich Ihren akademischen Titel erarbeitet haben, möchte ich Ihnen herzlich gratulieren.

Mein Glückwunsch gilt heute parallel ausdrücklich auch einmal allen anderen Studierenden, die ihren Abschluss in dieser Zeit geschafft haben. Es ist für viele von uns ein Drahtseilakt, zwischen Arbeit, Familie, Aufgaben und Ämtern, Krankheiten, Zweifeln, Faulheit und anderen Hürden sein Ziel zu verfolgen. Ich weiß, wovon ich rede – bin ich doch nach langen Jahren gerade selbst eine so genannte "Bätschelette" (B.A.) geworden!

Absurdistan in NRWDas Justizministerium –

Leider hat sich ausgerechnet in jenem Bundesland, in dem die FernUni zu Hause ist, an der Situation für Studieninteressenten in Haft nichts Positives ereignet. Universitäre Ausbildung findet in NRW offiziell zurzeit überhaupt nicht statt. Der ursprüngliche Ort für studierende im Vollzug – Geldern – ist nach wie vor "dank" der strengen Restriktionen des Justizministeriums für Studierende geschlossen, denn es wird Interessenten verwehrt den für ein Studium notwendigen (getunnelten) Internetzugang zu nutzen.



Auf dem Weg in die JVA Freiburg, Margarete H., Michaela K. vom STZ-Karlsruhe.

Vereinzelt und nicht ohne die Unterstützung engagierter, mutiger Lehrer/ innen, die nicht vor intensiven Diskussion mit Anstaltsleitern zurückschrecken, schafft es der ein oder andere dennoch ein Studium aufzunehmen. Alle notwendigen Kontakte mit der FernUni aber müssen in solchen Fällen einzeln erbeten werden und mit Hilfe eines Sticks über den Dienstcomputer des Lehrers versandt werden. Es ist beachtlich, auf diesem Weg ein Studium anzugehen - ich möchte behaupten, wer das durchzieht, der hat einen akademischen Abschluss mehr als verdient.

Mir sträuben sich die Haare ob der gefühlten Ohnmacht gegenüber solch einem Justizministerium, das sich trotz eines festgeschriebenen Resozialisierungsauftrags des Justizvollzugs dermaßen taub und blind zeigt gegenüber einschlägigen Studien, die belegen, wie nachhaltig positiv sich schulische und berufliche Bildung auf den weiteren Werdegang eines Probanden auswirken.

Kooperatives Verhalten Schulbeamte & FernUni-Bibliothek

Erfreulich kooperativ haben sich Schulbeamte der JVA Tegel, hier Herr Wanzke, und Mitarbeiter/innen der FernUni-Bibliothek, hier Frau Iris Karp, gezeigt, als ein erfolgreicher Studierender der JVA Tegel kurzfristig abgeschoben wurde. Noch bevor es los ging hatte er sämtliche Bücher, die er von der Uni-Bibliothek entliehen hatte, zu einem großen Paket zusammen gepackt. Bevor dieses jedoch aufgegeben werden konnte, war der Kommilitone bereits unterwegs in sein Heimatland. Seither irrt das Paket durch die Anstalt - es konnte keine Kostenstelle gefunden werden, die das Porto tragen wollte. Der dann eingeschaltete Studierendensprecher der JVA, Peter Boeck, bat den AStA um Unterstützung.

Gern erklärte ich mich bereit, die 33 Bücher direkt am Eingang der JVA von Herrn Wanzke entgegenzunehmen, der den mehr als 10 kg schweren Bruchteil der Bibliothek freundlicherweise bis zu meinem Auto schleppte. Von dort bis Hagen ist es ja nicht so weit *haha*. Zur nächsten SP-Sitzung fahrend konnte ich die "Altlast aus dem Knast" mitnehmen. Von Seiten der Bibliothek gab es statt einer Mahnung (von wegen der Überfälligkeit des Rückgabetermins) die freundliche Mail: "Wenn Sie hier im Gebäude Hilfe brauchen (Ausladen, Transportwagen etc.), melden Sie sich gerne bei uns". Vielen Dank an alle Beteiligten für die unbürokratische Unterstützung - und dem abgeschobenen Kommilitonen von hier aus alles erdenklich Gute.

Die nachfolgende Arbeit wurde von einem Kommilitonen im Rahmen eines Ethik-Kurses – der für alle Studierenden in Freiburg obligatorisch ist – erstellt und beschreibt die Informations- und Kommunikationssituation via Internet. Sie wird mit seiner ausdrücklichen Erlaubnis hier abgedruckt.



Luftaufnahme der JVA-Freiburg

"Drei Säulen der Informationsgewinnung"

Während des Semesters erarbeiten wir uns die Kursinhalte über die zugesandten oder online bereit gestellten Studienbriefe. Diese stellen rund 90%, also den Hauptteil unserer Informationsressourcen dar. In der Bearbeitungsphase sind wir damit beschäftigt die Einsendeaufgaben zu bearbeiten und fristgerecht fertig zu stellen. Gleich ob diese für die Klausurzulassung im Rahmen des Kurses vorgeschrieben sind oder nicht, von unserem Bildungszentrum ist die Bearbeitung und die anschließende Vorlage der Ergebnisse vorgeschrieben um den damit meist einhergehenden Lernerfolg zu gewährleisten.

Über die Studienbriefe hinaus haben wir drei Säulen der

Informationsgewinnung:

- Literatur (Gestiftet, geliehen oder privat beschafft)
- 2. Internet (siehe Anlage)
- 3. Mentoren

1. Literatur

Der Nutzung der Bibliothek kommt die größte Bedeutung zu, auch wenn sie von manchen Studenten bisher noch nicht genutzt wurde. Hier besteht die Möglichkeit sich verschiedene Bücher anzusehen ohne diese gleich erwerben zu müssen. Allerdings sind die damit verbunden Portokosten nicht unerheblich, wenn man ein monatlich verfügbares Budget von durchschnittlich ca. 100,- € pro Monat ansetzt, von welchem auch die Dinge des persönlichen Bedarf beschafft werden müssen. Im letzten Semester fielen in meinem Fall alleine 30,- € an Portogebühren der Bibliothek an, die Rücksendung dürfte mit ca. 50,- € veranschlagt werden. Meine Anfrage bezüglich des Sozialfonds blieb bisher leider unbeantwortet. (A.d.A.: Im Haushalt des AStA sind Mittel für soziale Härtefälle vorgesehen, die jeweils einzeln beantragt und geprüft werden.)

Weiter haben wir die Einschränkung, nur Exemplare aus dem Bestand der FernUni UB entleihen zu können. Leider befinden sich manche interessante Bücher nicht im Bestand. Sämtliche Bibliotheken aus dem Verbund SWF sind uns nicht zugänglich. Auch ist uns der Verbund der Universitätsbibliotheken REDI in Baden-Württemberg leider auch nicht zugänglich. Stiftungen, sprich Dauerleihgaben, des AStA sind sehr willkommen.

Ein generelles Problem ist die Literaturauswahl. Manche aktuelle Exemplare existieren nicht im Bestand der FernUni UB, so ist eine Ansicht vor dem evtl. Privatkauf kaum möglich. Die Literaturangaben in den Skripten sind für unsere Bedürfnisse viel zu umfangreich. Wichtig wäre für uns eine spezifische, gezielte Bücherliste zu den einzelnen Kursen. So kann viel Zeit und Geld gespart werden, denn der Gang in eine Präsenzbibliothek oder das probeweise Bestellen von Exemplaren in einer Buchhandlung ist uns nicht möglich. eVita (erweiterbarer virtueller Semesterapparat) sollte diesen Ansprüchen genügen, doch leider sind nur die wenigsten Kurse hier aufgeführt und meist sind diese Listen auch sehr umfangreich.

2. Internet

Die zweite Möglichkeit der Informationsbeschaffung ist das uns zur Verfügung stehende Internetangebot der FernUniversität in Hagen. Zu den uns

nutzbaren Angeboten habe ich meine Ausarbeitung beigelegt.

Die Kontaktaufnahme zu nichtinhaftierten Kommilitonen kann meist nicht genutzt werden, da die Mehrheit der in Freiheit studierenden Kommilitonen nicht die von der FernUniversität gestellte E-Mail Adresse nutzen. Sich jedesmal als Strafgefangener erkennen zu geben und diese Studenten bitten



Warten auf Einlass, EDV-Spende des AStA bitte durchs TOR.

ihren FernUni-Account zu nutzen wird von vielen inhaftierten Studierenden gescheut.

Nichts desto trotz ist das Internet zum Absolvieren des Studiums unerlässlich. Alleine für die Kursplanung durch das Studium und die Bereitstellung des Online-Materials ist dieser Zugang Voraussetzung.

3. Mentoren

Die mentorielle Betreuung ist einer der großen Vorteile in der JVA Freiburg. Hier können wir die meist komplexen und nicht selbst erschließenden Inhalte vermittelt werden. Auch bringen die Mentoren einen Hauch universitärer Atmosphäre mit Erfahrungsberichten und Tipps rund um das Studium. Lediglich zwei der derzeit in der JVA Freiburg studierenden haben Erfahrung durch ein bereits absolviertes Studium. Die große Mehrheit der Studenten bewegt sich isoliert auf akademischen Neuland und hat es dementsprechend schwer sich ein- und zurechtzufinden.

Mentoren lehrten bisher zu den Gebieten Informatik, Mathematik, Statisik, BWL und Wissenschaftliches Arbeiten. Weiter gibt es die Kurse Ethik und Bürgerkunde.



Nach ihrer "Entlassung" als Besucher – glücklich über die Studienbedingungen in der JVA Freiburg

Leider ist aufgrund der Fächervielfalt der verschiedenen Studiengänge und der kurzen Zeit von 90 min wöchentlich diese Möglichkeit nur sehr beschränkt.

Das eigentliche Lernen findet bei iedem Studenten in seinem Haftraum statt. Die Mentorenstunden finden in den Schulräumen oder im PC-Raum der Studenten statt. PC-Raum lm sind viele Rechner vernetzt. Wenige sind als Standalone PC

ohne Netzzugang konfiguriert. Leider sind die Geräte sowie die Software älteren Datums und störungsanfällig. Dennoch sind wir uns der besonderen Situation die uns hier in der Strafhaft geboten wird bewusst.

Aktuell wurde durch das Justizministerium Baden-Württembergs der zeitlich beschränkte und überwachte Zugang zum Internet genehmigt. Die Realisierung soll bald stattfinden. Weiter wurde von der Anstaltsleitung das Modell der Tandem-Studenten genehmigt. Dies ist ursprünglich zum Lernen von Sprachen und zum interkulturellen Austausch entwickelt worden und sieht vor. dass sich zwei Studenten. meist ein deutscher und ein ausländischer Student, regelmäßig treffen und sich gegenseitig helfen. In unserem Fall geht es weniger um Überwindung der Sprachbarrieren als vielmehr um Überbrückung der Isolation. Dazu soll ein

an der lokalen Universität studierender einen Besucherstatus wie ein Betreuer erhalten. Diese Betreuerbesuche werden in einem separaten Raum ähnlich dem Verteidigerbesuch abgehalten.

Anregungen zur Verbesserung der Situation:

- Anfertigung einer spezifischen gezielten Bücherliste mit lediglich relevanten Büchern zu den Kursen.
- Eine solide Basis zur Erarbeitung des Grundwissens ohne gleich zu Anfang des Studiums zu sehr in die Tiefe zu gehen.
- Zugang zu den Sozialfonds des AStA zur Deckung der Portokosten der Bibliothek

Liebe Angela, linbes ASLA-Team,

wir möchten uns recht herzlich für di

Unterstützung in Form der Bücherleihgel

bedanken.

Beste Grüße von den Klaus Bernhardt

Studenten in der

Justizvollzugsanstalt

- Zugang zu einem Bibliotheksverbund wie REDI
- Austausch der vorhanden Hardware durch Spenden von Firmen oder Institutionen (Eigenspenden durch Privat, selbst wenn die Geräte direkt vom Händler an die JVA geliefert werden sind leider nicht möglich)
- Hardware zum Üben für Informatik-Studenten
- Die Rechte an unseren Rechner sind so strikt reglementiert, dass es uns nicht einmal gestattet ist die Uhrzeit zu ändern. Als angehende Informatiker sollten wir aber die Möglichkeit haben PC selbst zu konfigurieren und ein kleines Netzwerk aufzubauen um mit entsprechenden Software-Applikationen üben zu können. Bisher ist alles sehr theoretisch. Diese Rechner sollten

- selbstverständlich nicht mit dem regulären Netz verbunden sein.
- Bessere Überwachungssoftware und sukzessive Rechteerweiterung
- Es gibt Möglichkeiten den E-Mail-Verkehr automatisch zu überwachen. So könnten Sicherheitsbedenken ausgeräumt werden. Auch wäre es möglich die Rechte der Studenten zu erweitern, wenn ein Studienerfolg und ernsthaftes Studieren erkennbar ist. Jeder ist sich der Konsequenzen des Missbrauchs bewusst wenn diese Möglichkeiten zu anderen Dingen als zu Studienzwecken genutzt werden sollten. So könnten beispielsweise die E-Mails der Kommilitonen die über die Kontaktlisten verifiziert und freigegeben werden. Alternativ wäre eine E-Mail-Weiterleitung denkbar um Kommilitonen außerhalb der Fern-Uni-Accounts zu kontaktieren.
- Videostreams zu den Prüfungsvorbereitungsangeboten der Fernstudienzentren oder Seminare im Haus.
- Verbesserung des Praxisbezuges
- Kontakte zu ansässigen Firmen die Aufgaben oder Projektarbeiten an inhaftierte Studierende vergeben und diese bei der Realisierung unterstützen. So könnten mit einem Ansprechpartner je Firma mehrere Projekte durchgeführt werden. Dies würde die so dringend benötigte Praxis bringen." (J.F., JVA Freiburg)

Ich wünsche allen Kommilitoninnen und Kommilitonen eine gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahre mit tollen Lernerfolgen.

Eure



Angela Carson-Wöllmer, LAS

carsonwoellmer@arcor.de

Sprachrohr 04.2008

7

Pfingsten zum Fußball-Turnier nach Leipzig – 600 Jahre Uni-Leipzig

Der AStA der FernUniversität in Hagen, hier vertreten durch das Referat für Soziales, Inhaftierte und Hochschulsport, begrüßt und unterstützt diese europaweite Aktion für Studierende. Es ist ein schöner Erfolg, wenn wir als Studierende der FernUniversität in Hagen eine eigene Mannschaft aufstellen. Näheres könnt Ihr über den direkten Link www.studierende2009.de bzw. in der unten aufgeführten Ausschreibung erfahren.

Bitte meldet Euch bis zum 28.02.2009 per Email über folgende Kontaktadresse an: soziales@asta-fernuni.de

Ausschreibung:

Internationales Fußballturnier in Leipzig im Mai 2009

Die Universität Leipzig feiert im kommenden Jahr ihr 600-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass möchten wir Studierende aus ganz Europa zu einem internationalen Fußball-Turnier zusammenzubringen.

Das Turnier wird vom 30. Mai bis 01. Juni 2009 (Pfingsten) in Leipzig stattfinden. Anmelden können sich Studenten und Angehörige aller Universitäten in Deutschland und Europa. Jede Mannschaft muss aus mindestens acht Teilnehmern bestehen, um spielberechtigt zu sein. Zugelassen werden insgesamt 48 Mannschaften.

Um die Unkosten für Verpflegung und Unterbringung zu decken, müssen wir eine Anmeldegebühr von fünf Euro pro Person erheben.

Für die Anmeldung schickt eine Email, mit den Namen aller Spieler eures Teams und einer offiziellen Kontaktadresse (Anm. d. Ref.: hier soziales@asta-

fernuni.de an die angegebene Emailadresse der Projekt-verantwortlichen. Die Detailfragen zur Anreise, Unterbringung der Teilnehmer und zum Ablauf des Turniers werden nach Eingang der Anmeldungen koordiniert.

Angela Carson-Wöllmer, LAS

Stellvertretende AStA Vorsitzende und AStA-Referentin für Soziales, Inhaftierte & Hochschulsport der FernUni-Hagen

Skripte zur erfolgreichen Klausurvorbereitung

Modul 31011: Externes Rechnungswesen (früher BWL I)

Skript zu den Kursen Nr. 046, 029 und 034: Neu: 13. Auflage, WS 08 / 09, 358 Seiten A4 geb., 43,50 €. Alle Klausurlösungen von 3 / 04 bis 9 / 08 und zusätzlich 101 weitere Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Modul 31031: Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (früher BWL III) Skript zu den Kursen Nr. 40530, 40531, 40532 und 40533: Neu:12. Auflage, WS 08 / 09, 402 Seiten A4 geb., 43,50 €. Alle Klausurlösungen von 3 / 01 bis 9 / 08 und zusätzlich 138 weitere Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Modul 31081: Wirtschaftsmathematik (früher Mathe für Wirtschaftswissenschaftler)

- Skript zum Kurs Nr. 053: Neu: 8. Auflage, Stand WS 2008 / 2009, 288 Seiten A4 gebunden, 38,00 € Schon mit dem Simplex-Verfahren! 132 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.
- Skript zum Kurs Nr. 054: 7. Auflage, Stand SS 2008, 299 Seiten A4 gebunden, 39,00 Euro.
 Alle ausführlichen Lösungen der Multiple-Choice-Klausuren bis einschließlich März 2007 enthalten, und zusätzlich weitere 127 klausurbezogene Aufgaben mit ausführlichen Lösungen.

Alle Skripte sind anwendungsbezogen und klausurorientiert:

- Kurz zusammengefasste, systematische und thematische Gliederung der klausurrelevanten Inhalte der Kurseinheiten
- Leicht verständliche Darstellung mit vielen Abbildungen, Schemata, Skizzen und Beispielen
- Vielfach erprobte Klausurhilfen, Tipps und Tricks für den Lernerfolg, Beschreibung von Fallen, Besonderheiten etc.
- Zu jedem Abschnitt viele Aufgaben zum Üben und Wiederholen mit ausführlichen Musterlösungen und Hinweisen
- Lieferung per Rechnung. Die Preise verstehen sich im Inland inklusive aller Nebenkosten wie Porto, Verpackung, MwSt. etc. Nur bei Sendungen in's Ausland kommen die Versandkosten (auf Wunsch auch Luftpost) hinzu.

Unser besondere Service für alle, die "nur" Klausurlösungen mit ausführlichen Lösungswegen suchen: Von uns können Sie alle Klausurlösungen in **BWL I, BWL III** und / oder **Mathe für WiWi** mit ausführlichen Lösungswegen ab März 1996 bis einschließlich September 2008 einzeln erhalten. Und das zu einem besonders günstigen Preis: Jede ausführliche Musterlösung kostet nur 2,00 € zzgl. Porto (bei einem Mindestbestellwert von 10,00 €).

Fabianca Verlags-GmbH

Dörte Fröhlich • Pollsdamm 39A • 28325 Bremen • Tel. 0421 / 40 99 441 Fax 0421 / 40 99 436 • http://www.fabianca.de • mail@fabianca.de

Stand: 15. September 2008

Bundesarbeitsgemeinschaft Behinderung und Studium

Die Homepage der Bundesarbeitsgemeinschaft Behinderung und Studium ist überarbeitet und erstrahlt in neuem Design. Schaut mal nach: www.behinderung-und-studium.de.

Ihr findet dort Informationen rund ums Studium wie z.B. zu Assistenzfinanzierungen, Stipendien, Erfahrungsberichte von Auslandsaufenthalten behinderter Studierender und von KommilitonInnen, die an Präsenzuniversitäten studieren. Wenn Ihr Kontakte zu Studierenden anderer Universitäten knüpfen wollt, empfehle ich Euch die Teilnahme an den Veranstaltungen oder Workshops.

Veranstaltungsort "Galerie oben"

Immer noch finden Präsenzveranstaltungen der FernUni in dem Raum "Galerie oben" in der Fleyer Straße statt, ohne dass daran gedacht wird, dass dieser Raum nicht barrierefrei zugänglich ist.

Daher mache ich Euch an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass dieser Raum im 2. Stock liegt und nur über Treppen erreicht werden kann. Wenn Ihr davon betroffen sein solltet, dass eine Euch interessierende Veranstaltung dort stattfindet und Ihr auf einen barrierefreien Zugang angewiesen seid, setzt Euch bitte umgehend mit dem veranstaltenden Lehrgebiet in Verbindung. Falls dort nicht abgeholfen werden sollte, wendet Euch bitte an an den Senatsbeauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende. Herrn Dr. Doerfert (email: frank.doerfert@ fernuni-hagen.de) oder an mich (ulrike. breth@asta-fernuni.de).

Studium und Arbeitslosengeld II

Ein Studium, insbesondere ein Teilzeitstudium an der FernUni, und Arbeitslosengeld II schließen sich nicht grundsätzlich aus. In Härtefällen, z.B. bei alleinerziehenden Elternteilen, kann die Gewährung von Arbeitslosengeld II in Frage kommen. Dies ist vielen ARGEN jedoch nicht bekannt. Eine Liste von Beratungsstellen findet Ihr hier: www.tacheles-sozialhilfe.de

Es sind noch wenige Restplätze bei Redaktionsschluss frei:

Bewerbungstraining für Frauen

Bewerbungstraining – exclusiv für Frauen-Selbst-Darstellung leicht gemacht!

Sie möchten Ihre Persönlichkeit und Kompetenz zukünftig noch passgenauer und erfolgreicher präsentieren!

Entwickeln und testen Sie Ihre individuellen Be-**Werbungs**-stärken!

- Wer bin ich?
- Was kann ich?
- Was möchte ich?

Diese drei Fragen begleiten ein Bewerbungsverfahren und mit den Antworten dazu werbe ich für mich. In allen Bewerbungsverfahren wirken geschlechtsstereotype Wahrnehmungsmuster und Verhaltensweisen. Marketing und Verkaufsstrategien entscheiden über einen beruflichen Erfolg bzw. den Start am Arbeitsmarkt.

Das Konzept

Das Bewerbungstraining zielt darauf ab, geschlechtsstereotype Wahrnehmung und Verhaltensweisen kennen zu lernen und zu analysieren, um Erfolgsstrategien entwickeln zu können, die eine selbstsichere und überzeugende Darstellung der Person bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlagen und im Einstellungsgespräch garantieren.

Dies gelingt anhand der Vermittlung aktueller "Spielregeln" und kommunikativer Kompetenzen, die den entscheidenden persönlichen Auftritt qualifizieren.

Zu dem Konzept gehören:

- Anfertigung von Potential-Analysen
- Erstellung eines Qualifikations-Profils
- Marketing in eigener Sache (u.a. Initiativbewerbung)
- Mit Bewerbungs-Botschaften schriftlich überzeugen
- Ihr persönlicher Auftritt
- Übungen zum Assessment Center

Die Methoden

- Einzelarbeit zur Anfertigung/Korrektur einer Bewerbungsmappe
- Gruppendiskussion
- Dokumentation und Reflexion der Selbstdarstellung (auf Wunsch mit Videotechnik)

Leitung: Dipl. Päd., Personalentwicklerin Dorothea Heimann, (Impulsa – Bildung, Bewegung, Beratung für Frauen)

Termin: Samstag, 17.01.09 9.00 Uhr bis Sonntag, 18.01.09, 16 Uhr

Ort: Bildungsherberge der Studierendenschaft in 58093 Hagen, Roggenkamp 10: www.bildungsherberge.de

Teilnahmegebühr: 60 Euro incl. 1 Übernachtung und Verpflegung; bei 2 Übernachtungen 72Euro.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei:

AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen Tel: 02331/3751373,

Email: buero@asta-fernuni.de

Bitte gebt dabei an:
Name, Anschrift, Telefonnummer,
Email-Adresse, Matrikelnummer.
Höchstteilnehmerinnenzahl: 12



Ulrike Breth, GsF - Juso-HSG

Regionalzentrumskonzept

Wo wird was in Zukunft betreut?

Am 15.10. fand ein Gespräch des AStA mit dem Rektor statt. Thema: Das neue Regionalzentrumskonzept des Rektorats. Die für viele bis dahin spannendste Frage: Wo sollen die zukünftigen Regionalzentren entstehen, die für die Präsenz der FernUni in der jeweiligen Region zuständig sind und von denen aus die Präsenzbetreuung der Module organisiert werden soll. Mit diesem Artikel sollen erste Informationen weitergegeben werden, gleichzeitig möchte ich euch einladen, mit dem AStA über dieses Konzept und die studentische Position dazu zu diskutieren.

Welche Standorte sind geplant?

14 Regionen werden gebildet: Berlin, Bonn, Bremen, Hagen, Hamburg, Hannover, Frankfurt (Main), Karlsruhe, Leipzig, München, Münster, Neuss, Nürnberg, Stuttgart – In der Regel soll das Regionalzentrum in der genannten Stadt seinen Sitz haben, im Ausnahmefall könnte es auch irgendwo in der Nachbarschaft eingerichtet werden. Am 1. März ist der Start in der Region Berlin, im Laufe der nächsten Jahre soll dann die Umsetzung des neuen Konzepts in ganz Deutschland stattfinden.

■ Wo wird betreut?

Die Regionalzentren sollen neben der Durchführung von Mentoriaten am eigenen Standort die Betreuung in der ganzen Region gewährleisten. Das zu beackernde Territorium wird dabei insbesondere im östlichen sowie südlichen Deutschland recht weiträumig sein, wie der Blick auf die Landkarte zeigt. Die erklärte Absicht des Rektorats ist es, mentorielle Betreuung auch außerhalb des regionalen Zentrums in der Region anzubieten, wenn dort von einer "kritischen Masse" Studierender eine Betreuung nachgefragt wird. Neudeutsch heißt dies Betreuung nach dem on-demand-Prinzip. An und für sich eine gute Sache. Vor allen Dingen,

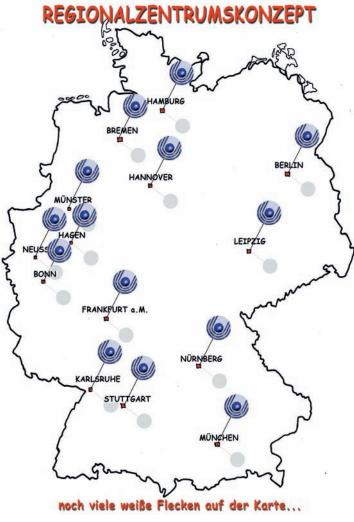
wenn eine relative Sicherheit bestünde, dass so wie beim Videoon-demand-Service digitalen Fernsehens nachdem Nachfrage artikuliert worden ist auch die bestellte Dienstleistung stattfindet. Da drängen sich viele Fragen, vielleicht auch Zweifel, auf:

Wie hoch ist die kritische Masse? Wer trifft die Entscheidung, ob eine Betreuzustande kommt nicht? Werden die bestehenden Studienzentren Standorte mentorielle Veranstaltungen und Beratungsangebote einem Teil der

bestehenden Personal- und Sachausstattung erhalten bleiben oder werden sie komplett zugemacht? Wie werden die Studierendenden an den Entscheidungen über das Semesterprogramm beteiligt? Vor allen Dingen: Wie und wo kann ich meinen Betreuungsbedarf kundtun?

■ Wie wird der Betreuungsbedarf festgestellt?

Im Gespräch mit dem Rektor wurde von unserer Seite problematisiert, dass eine Bereitstellung von Betreuungsangeboten nach dem on-demand-Prinzip voraussetzt, dass geeignete Instrumente eingesetzt werden, um den Betreuungsbedarf so frühzeitig zu erheben, dass Veranstaltungen in erreichbarer Nähe und im Hinblick auf Einsendearbeits- und Klausurtermine rechtzeitig angeboten werden. Die Nachfrage nach mentorieller Betreuung entspricht nur zum Teil der Belegungsverhalten der Studentinnen und Studenten. Häufig ist es erforderlich, Betreuung in Anspruch zu nehmen für Kurse, die man bereits in vergangenen Semestern belegt hatte - z. B. weil die Klausurplanung nicht so aufgegangen ist, wie man es sich gewünscht hatte. Viele belegen auch mehr als sie bewältigen können und so hinkt das Studium (und damit auch das Bedürfnis nach Betreuung) gewissermaßen der Belegung hinterher. Deshalb müssen Betreuungwünsche unabhängig von der Belegung erhoben werden.

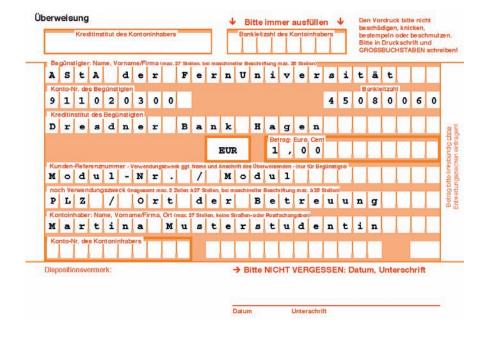


■ 1 Euro für meine on-demand-Betreuung!

Im Augenblick ist im Rahmen des Rückmeldeverfahrens keine Erhebung über die Betreuungswünsche vorgesehen. Dabei wäre es sinnvoll, bereits vor der Ausdünnung des Studienzentrumsnetzes auf 14 RegionalzentrumsDamit wollen wir zwei Dinge zeigen: Erstens: Betreuung vor Ort hat auch in Zukunft einen hohen Stellenwert, E-Learning alleine genügt nicht. Zweitens: Studierende müssen ihre Betreuungsanforderungen der Hochschule mitteilen können, wenn die Hochschule es ernst meint mit ihrem Versprechen, dass auch nach Einführung der Regio-

nalzentren eine erreichbare Betreuung gewährleistet sein soll.

Zeigen wir, wie nötig flächendeckende Modulbetreuung ist. Macht alle mit bei der Aktion: 1 Euro für meine ondemand-Betreuung.





Michael Biehl, GsF

AStA-Referent für Studium und Betreuung außerhalb von NRW

standorte ein System zur Erfassung von Betreuungsnachfrage einzurichten und zu evaluieren. Wir möchten zur Nutzung eines – mit Sicherheit weder zeitgemäßen noch effizienten Verfahrens – einladen: Überweist einen Euro an den AStA für jedes Modul, in dem ihr Betreuung benötigt. Per Onlinebanking oder per Papierüberweisung. Zahlungsempfänger: AStA der Fern-Uni, Kto-Nr. 911 020 300, BLZ 450 800 60 bei der Dresdner-Bank Hagen. Schreibt in die erste Verwendungszweckzeile des Überweisungsauftrags Nummer und Name des Moduls, für das ihr eine Betreuung im kommenden Semester benötigt und in die zweite Verwendungszweckzeile den Ort mit Postleitzahl, an dem die Betreuung stattfinden soll.

Kopien aller Kontoauszüge werden wir dem Rektor übergeben. Mit dem eingegangenen Geld wird der AStA die Mittel, die für metorielle Veranstaltungen zur Verfügung stehen (siehe dazu meinen Bericht im letzten SprachRohr), aufstocken. Wirtschaftsmathematik, Modul 31081 frühere Kurse 00053 und 00054

Klausuren kaacker

58 klausurtypische Aufgaben

Aufgabe – Lösung – Hinweise – Das muss ich mir merken

Autor: Dr. Ulrich Benz, Mentor mit 20-jähriger Erfahrung in Klausurvorbereitungen

Herausgeber: Monika Benz. Sie erhalten ein Manuskript per Post nach Überweisung von 17 € auf ihr Konto 440 326 870 bei der KSK Ostalb (BLZ 614 500 50). m-u-benz@t-online.de

Referat für Gremienkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und hochschulpolitische Koordination

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

seit April 2007 bin ich betraut mit dem Referat für Gremienkommunikation. Im Frühjahr diesen Jahres wurde der Zuschnitt etwas verändert und es kam die Öffentlichkeitsarbeit und die hochschulpolitische Koordination hinzu. Ich möchte hier, im letzten Sprachrohr des Jahres 2008 eine Zwischenbilanz ziehen und über das Bericht erstatten, was sich in der Zwischenzeit ereignet hat.

Positiv zu vermelden ist zuallererst, dass sich die Zusammenarbeit mit den studentischen Vertretern der Universitätsgremien als sehr konstruktiv und transparent gestaltet. Durch den Informationsfluss aus den Gremien heraus und in diese hinein, konnten wir schon manchen Erfolg in studentischer Hinsicht verbuchen.

Betreuung BA Psychologie und BA Soziologie

Ganz aktuell ist hier der massive Druck auf die Fakultät KSW und das Rektorat im Bezug auf fehlende Betreuung in den neuen Studiengängen BA Psychologie und BA Soziologie zu vermelden. Der AStA hat in einem offenen Brief an das Rektorat (www.asta-fernuni.de) diesen Missstand beklagt. Das Rektorat und auch die Fakultät haben hier Nachbesserung zugesagt.

News, Termine von Veranstaltungen, Sitzungen und Seminaren erfahrt Ihr auf unserer AStA Homepage. Um diesen Service noch zu verbessern wird ab 01.01.2009 unsere neue Plattform online sein, die einen weitaus komfortableren Service für Euch liefern wird und auch den Austausch unter den Studierenden fördern wird. Aktuelle Informationen stellen wir Euch mit

dem AStA Newsletter zur Verfügung, den Ihr auf unserer Homepage abonnieren könnt.

■ Brief an Wissenschaftsminister Andreas Pinkwart

Hochschulpolitisch hat der AStA sich iüngst mit einen offenen Brief an Wissenschaftsminister Pinkwart gewandt. (www.asta-fernuni.de) Hier haben wir uns konkret dafür stark gemacht, dass ein neu zu schaffendes "Institute for Technology Enhanced Learning" nicht die vorhandenen Ressourcen binden darf. Des weiteren haben wir deutlich gemacht, dass die Erneuerung der Fernlehre an der FernUniversität ein vernünftiges, auf den bestehenden Säulen, sprich Studienbrief, Präsenzveranstaltungen, mentorielle Betreuung ruhendes sowie zusätzlich didaktisch gut durchdachtes e-learning-Angebot beinhalten muss. Nur durch ein breit angelegtes "Blended Learning Konzept" kann man der heterogenen Gruppe der Fernstudierenden auch unter Berücksichtigung von Gender Aspekten gerecht werden.

■ Virtuelle Betreuung reicht nicht aus

Mit der Aktion auf dem Universitätsfest im August gegen eine zunehmen virtuelle Universität hatten wir bereits unseren Unmut darüber zum Ausdruck gebracht, dass verstärkt E-learning Angebote auf Kosten von vernünftiger "face to face" Betreuung angeboten werden.

Insgesamt kann man sagen, dass in den Jahren unserer Amtszeit die Kommunikation allgemein deutlich verbessert wurde. Die Kontakte zur Hochschule wurden wieder aufgenommen und wir werden durch das Rektorat wieder als ernst zu nehmende Studierendenvertreter wahrgenommen. Dies war lange Zeit aufgrund absolut kontraproduktiver Aktionen in der Vergangenheit gar nicht mehr möglich.

Dies ist meines Erachtens ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung und die Tatsache, dass Dinge die gefordert wurden auch von der Hochschule angegangen werden, gibt uns in dieser Hinsicht recht.

Bis zu den Wahlen werde ich mich auf jeden Fall noch gegen Tendenzen aus Politik und Hochschulleitung einsetzen, welche unsere Fern-Uni quasi zu einer besseren Wirtschaftsakademie reduzieren wollen – Dies kann nicht der Anspruch an die einzige deutsche FernUniversität sein.

Liebe Studierende, schreibt uns, was Euch unter den Nägeln brennt, stellt Forderungen und engagiert Euch, wenn möglich in der Studierendenschaft, wir sind immer froh über neue interessierte Studierende, die den Wunsch haben auch über die Gremien der verfassten Studierendenschaft Einfluss auf das Geschehen an unserer Hochschule zu nehmen – so schwierig es auch ist, es lohnt sich!!

Wichtig: ab 01.01.09 ist die neue AStA-Homepage mit vielen neuen Möglichkeiten online !!!

Ein frohes Weihnachtsfest, ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2009

wünscht Euch



Michaela Neunz, LAS Referentin für Gremienkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und hochschulpolitische Koordination.

greko@asta-fernuni.de

Die Verfasste Studierendenschaft

Bald ist es wieder soweit Der Termin steht fest – im März 2009 dürfen wir wieder einmal wählen. Diesmal geht es nicht wie im letzten Jahr um die Universitätsgremien sondern um Studierendenparlament (SP) und den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), also die Gremien der verfassten Studierendenschaft.

■ Funktion und Aufgaben

Die Verfasste Studierendenschaft ist so etwas wie ein öffentlich-rechtlicher Verein, der die Interessen der Studierenden wahrnimmt. Wer sich in einen grundständigen Studiengang der Fernuniversität in Hagen einschreibt, wird bis zur Exmatrikulation nicht nur Mitglied der Universität, sondern auch Mitglied der verfassten Studie-

rendenschaft einer Interessenvereinigung, die als Körperschaft des öffentlichen Rechts von der Universität unabhängig ist – also ein Verband in der wir unsere Angelegenheiten selbst regeln.

Die ersten Studierendenschaften wurden in den zwanziger Jahren als eine Art studentischer Sozialverein gegründet. Diese Wurzeln schlagen sich auch heute noch im Leistungsangebot nieder, das über jene 11 € finanziert wird, die jeder von uns im Semester dazu beiträgt.

Bei rund 40.000 Studierenden kommt da einiges zusammen, wie Ihr dem Bericht des Finanzreferenten regelmäßig entnehmen könnt.

Von diesem Geld finanzieren wir etwa die Bildungsherberge oder zusätzliche mentorielle Betreuungsangebote sowie das AStA-Büro, das Euch die ganze Woche über von studentischer Seite mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

Neben diesen Leistungen ist die Studierendenschaft auch unser fernstudentischer Interessenverband, der die Belange aller Studierenden gegenüber der Universität und darüber hinaus – wie etwa im aktuellen Brief an den Minister – auch hochschulpolitisch nach außen vertritt.

■ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Die Vertretung nach außen und die Umsetzung der Leistungen, sowie alle anderen laufenden Angelegenheiten nimmt der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) wahr. Er ist gewissermaßen die "Exekutive" der verfassten Studierendenschaft und könnte insofern etwa mit dem Vorstand eines Vereins verglichen werden. Die einzelnen Aufgaben werden in unterschiedlichen Referaten wahrgenommen.

Fernuniversität in Hagen Vertretung **AStA** (Allgemeiner Studierendenausschuss) vähltund Dienstleistungen SP **Fachschaftsräte** · Bildungsherberge (Studierendenparlament) Veranstaltungen Sozialleistungen KSW M&I Klausurservice Sprachrohr, Villa ·etc. WiWi Beitrag Wahl Studierende der Fernuniversität in Hagen

Zur Zeit gibt es beispielsweise zwei Referate, die sich um ergänzende Betreuungsangebote in und außerhalb von NRW kümmern, ein Referat für Gleichstellung, chronisch Kranke und Behinderte sowie das Referat für internetbasierte Dienstleistungen und Evaluation, das derzeit mit dem Projekt "Villa Fernstudium" an einer neuen Online-Kommunikations-Plattform der Studierendenschaft arbeitet. Ein Referat nimmt sich der Internationalen Angelegenheiten sowie rechtlicher Problemstellungen an, des Weiteren gibt es noch ein Referat für Soziales

und eines für Gremienkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt gibt es 8 Referentinnen und Referenten im amtierenden AStA, sowie eine Vorsitzende, die die laufenden Angelegenheiten managt.

Das Studierendenparlament (SP)

Gewählt wird der AStA vom Studierendenparlament, das – um beim Bilde eines Vereins zu bleiben – gewissermaßen die Funktion einer Mitgliederversammlung wahrnimmt.

Da eine Versammlung aller 40.000 Studierenden schwer zu organisieren ist, werden diese von 21 Parlamentariern repräsentiert, die in der Regel alle zwei Monate an einem Wochenende

in der Bildungsherberge tagen.

Neben der Wahl des AStA beauftragt das SP diesen mit konkreten Beschlüssen, die vom Ausschuss für Studium, Betreuung und Strategie oder den im SP vertretenden Hochschulgruppen vorbereitet werden. Letztere sind in etwa mit den Parteien in anderen Parlamenten vergleichbar.

Das SP legt außerdem – last but not least – Haushaltsplan und Jahresabschluss fest, trifft alle Grundsatzentscheidungen, die die Studierendenschaft betreffen und kontrolliert im Haushaltsausschuss die Finanzen.

Das SP selbst wird alle zwei Jahre gewählt. Wie eingangs gesagt: Im kommenden März ist es wieder soweit. Diesmal mit einer auf ein Jahr verkürzten Amtszeit, damit die Wahlen der Studierendenschaft und der Universitätsgremien künftig wieder parallel laufen.

■ Die Fachschaftsräte

Auf Fakultätsebene werden studentische Interessen innerhalb der verfassten Studierendenschaft zusätzlich von den Fachschaftsräten wahrgenommen, die parallel zum Studierendenparlament gewählt werden. Die Fachschaftsräte setzen sich jeweils aus fünf gewählten Mitgliedern zusammen und tagen in der Regel ein bis zweimal im Semester. Sie organisieren beispiels-Erstsemesterveranstaltungen, weise Fachschaftsseminare und bieten einen Klausurservice an, wie etwa die elektronische Klausureinsicht der Fachschaft Rechtswissenschaft oder die Klausursammlung der Fachschaft Mathematik und Informatik und der Fachschaft Kultur-und Sozialwissenschaften. Die Mitglieder der Fachschaft beraten die Studierenden zudem ähnlich dem AStA-Büro von studentischer Seite in fachbereichsbezogenen Fragen des Studiums. So wie der AStA die studentischen Interessen insgesamt vertritt, nimmt der Vorsitz eines Fachschaftsrates die studentischen Belange gegenüber den Professoren auf Fakultätsebene war, wo hochschulpolitische und wissenschaftliche Themen fachbezogen betroffen sind.

Wir hoffen, die Wichtigkeit dieser Arbeit/ Funktionen für die Studierenden deutlich dargestellt zu haben und rufen euch auf:

Beteiligt Euch an den Wahlen für Studierendenparlament und Fachschaftsräte und meldet Euch, wenn Ihr aktiv in der verfassten Studierenschaft mitwirken wollt.

Thomas Walter, RCDS

Referent für internationale Angelegenheiten und Recht

Michaela Neunz, LAS

Referentin für Gremienkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Hochschulpolitische Koordination

Neues aus den Hochschulgremien

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen.

an dieser Stelle wieder Neues und berichtenswertes aus den Universitätsgremien.

Aus dem Senat

Wichtige Änderung der Einschreibeordnung mit weitreichenden Auswirkungen für die Studierenden:

Demnächst ist das E-Mail Postfach so etwas wie ein normaler Briefkasten. D.h. wir sind genauso verpflichtet da hinein zu schauen (mindestens alle 2 Wochen), wie in unsere Briefkästen auch. Rechtlich ergibt sich damit also die gleiche Verbindlichkeit wie Briefpost. Juristische Zweifel sind angebracht. Nur durch studentische Inter-

Aufgaben & Lösungen Statistik Statistische Methodenlehre – Modul 31091 Hilfe zur Klausurvorbereitung • Beratung & Betreuung über den Kauf hinaus • langjährige Mentorentätigkeit • aktuelle & ausführliche Lösungswege Lösungen • zusätzliche Erläuterungen • Hinweise auf relevante Kursstellen und Taschenrechnereinsatz • ca. 140 Seiten Spiralbindung Bestellen Sie per Internet, Post oder Telefon. Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung. • alle Klausuren seit 1991 Aufgaben-Zzgl. 2 € (im Ausland 7 €) Porto & Verpackung. sammlung • perfekte Übungsunterlage • ca. 210 Seiten Lösungen nur I5€ Spiralbindung ■ Aufgabensammlung nur 8 € Name: Anschrift: **Etta Gaus-Faltings** Telefon: Heidelbergstraße 45 • 38112 Braunschweig • 0531-316261 http://www.gaus-faltings.de • bestellung@gaus-faltings.de E-Mail:

vention konnte die Frist von einer auf zwei Wochen verlängert werden.

■ Bachelor Politik und Organisation

Wie die studentische Vertreterin der Kommission Inken Möller Runz (LAS) berichtete, wurde Prof. Dr. Breitmeyer auf der Sitzung der Studiengangskommission vom 19.11.08 zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Studiengang wird zum Wintersemester 08/09 umbenannt in "Politik und Verwaltungswissenschaften".

Seit dem 01.12.08 kann man das neue Studienportal für das Sommersemester 09 abrufen. Wichtig: Die Namensänderung ist lediglich redaktioneller Natur, es ergeben sich keine neuen Prüfungsanforderungen oder Modulbelegungen!

■ Aus dem Promotionsausschuss

Wichtig für alle PromovendInnen: Nach § des Hochschulfreiheitsgesetzes müssen alle PromovendInnen an der FernUniversität, zumindest für das Pr üfungssemester,eingeschriebene Studierende der Universität sein.

Aus der Gleichstellungskommission

In der Gleichstellungssitzung am 21.10. gab es einen Vortrag zu Untersuchungen von Problemen von Frauen in Studium mit dem Fazit, dass erstens die (telefonische) Studienberatung frauenfreundlicher gestaltet werden muss und zweitens Frauen mit Computertechnik und der Online-Arbeit Probleme haben.

Die Kommission beschloss in diesem Kontext die Studienberatung geschlechtsspezifisch zu gestalten.

Viele Grüße

Michaela Neunz, LAS

Referentin für Gremienkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Hochschulpolitische Koordination

greko@asta-fernuni.de

zur Prüfungsvorbereitung

SCHULUNGEN

Externes Rechnungswesen

Dipl.Kfm. Ernst Gottwald 3 Tage - 175 €

Finanz.- und entscheidungstheoretische Grundlagen

Dipl.Kauffr./Dipl.VW Britta Ellermann 3 Tage - 175 €

Intern. Rechnungswesen und funktionale Steuerung

Dipl.Kauffrau Marit Schmolke 3 Tage - 175 €

Statistische Methodenlehre

Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings 4 Tage - 220 €

Wirtschaftsmathematik

Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings $3 \text{ Tage} - 175 \in$

Theorie der Marktwirtschaft

Axel Hillmann 4 Tage - 220 €

Makroökonomie

Axel Hillmann 4 Tage - 220 €

ABWL

Dipl.oec. Elke Bartschat 5 Tage - 265 €

ABWL (nur INFI)

Dipl.Kfm./Dipl.VW Christian Meyer 2,5 Tage − 130 €

AVWL(Prof. Arnold)

Axel Hillmann 5 Tage - 265 €

Betriebswirtschaftl. Steuerlehre / Betriebliches Steuerwesen

RAin Petra Wilpert 3 Tage - 175 €

Controlling

Dipl.oec. Elke Bartschat 4 Tage - 220 €

SKRIPTE

Einführung in die Wirtschaftswissenschaft

(Volkswirtschaftslehre) 176 Seiten - 17,00 €

Theorie der Marktwirtschaft

269 Seiten - 24,00 €

Makroökonomie

300 Seiten – 28,50 €

AVWL (Prof. Arnold)

346 Seiten - 29,50 €

Marktversagen

270 Seiten - 29,00 €

weitere Skripte, Infos, Leseproben und Bestellungen:

www.axel-hillmann.de

Repetitorium Axel Hillmann

Dipiom-Volkswirt (FernUni Hagen), Mentor für Makro und Mikro Kirchstraße 15 • 27327 Martfeld • Fon/Fax 04255-1758 repetitorium@axel-hillmann.de

Aus dem Referat für Internationales

■ Gründung eines EADTU Studierendenrates

In der letzten Ausgabe hatten wir bereits berichtet, dass nach langer Zeit endlich wieder Bewegung in die internationalen Verbindungen der verfassten Studierendenschaft gekommen ist.

Zusammen mit dem Studentenraad der Open Universiteit Nederland arbeiten wir derzeit daran, ein internationales Netzwerk der Fernstudierendenvertretungen aufzubauen, dass neben einem grenz- und kulturübergreifenden Erfahrungsaustausch auch unsere hochschulpolitischen Mitsprache auf internationaler Eben stärken soll.

Während der letzten Konferenz der European Association of Distant Teaching Universities (EADTU) schlugen wir den versammelten Vertretern der europäischen Fernuniversitäten vor, die Fernstudierendenvertreter künftig besser in die Planung der Konferenz zu integrieren. Die Anwesenheit ansprechbarer Studierendenvertreter war auf dieser Konferenz sehr positiv aufgenommen worden.

Auf diesem Weg konnten wir jetzt einen ersten Erfolg verbuchen. Das board meeting der EADTU hat den studentischen Vorschlag mit einer breiten Mehrheit aufgenommen.

In einer ersten Besprechung Anfang November sagte uns die EADTU zu, dass zur nächsten International Conference of Distance and Open Education (ICDE), die im Juni in Maastricht sattfindet, ein internationaler Studierendenrat eingeführt wird. Außerdem werden wir voraussichtlich einen halben Tag lang Raum für ein eigens studentisches Vortragsprogramm haben.

Zurzeit bereiten wir die Kontaktaufnahme vor. Die EADTU hat uns ihre Unterstützung bei der Ansprache von Mitgliedsuniversitäten zugesagt, in denen Studierendenvertretung weniger Finanz- und Mitwirkungsmöglichkeiten haben als in Deutschland, Holland oder Großbritannien.

Der AStA der Fernuniversität wird eine Internetplattform für die Kommunikation zwischen den Konferenzen einrichten

Schon bevor wir erste Schritte unternehmen konnten, gab es ein positives Echo der britischen Open Learning Foundation (OLF), die etwa zwanzig vertritt und das Engagement zweier Vertreter offenbar unterstützen möchte

■ AStA-Stipendium für virtuelles Auslandsstudium

Lange Zeit schienen sich Fernstudium und Auslandsaufenthalt gegenseitig auszuschließen, bis einige findige Professoren den virtuellen Auslandsaufenthalt erfanden.

Auch wir wollen diese Entwicklung nunmehr von studentischer Seite durch finanzielle Beihilfen für Studierende, die sich für ein virtuelles Auslandsstudium interessieren, unterstützen.

Das Stipendium beschränkt sich zunächst auf die etablierten virtuellen Austauschprogramme.

An unserer Universität bietet die Fakultät für Kultur- und Sozialwissensschaften seit einiger Zeit im Rahmen des E-Move-Projekts der EADTU in den Studiengängen Kulturwissenschaft und Politikwissenschaft die Möglichkeit eines virtuellen Auslandsstudiums an einer ausländischen Fernuniversität an.

Wer sich etwa im Rahmen seines literaturwissenschaftlichen Studiums mit Shakespeare beschäftigen möchte, könnte einen entsprechenden Kurs an der britischen Open University belegen, der dann in Hagen als Studienleistung anerkannt wird.

Ein großes Hindernis bei der Umsetzung dieses Austauschprogramms waren nach den bisherigen Erfahrungen die teils erheblichen Studiengebühren, die nach den Hochschulfinanzierungs-

konzepten einiger Partneruniversitäten anfallen.

Um zur Überwindung dieser Barriere beizutragen, wird der AStA das virtuelle Auslandsstudium in den kommenden zwei Semestern jeweils zwölf Studierende mit einem Gesamtetat von 5000 € fördern.

Aus den Mitteln soll ein Zuschuss zu den Kursgebühren gewährt werden, die bei Belegung eines ausländischen Fernstudienkurses anfallen. Die Förderung wird je nach Kostenrahmen des jeweiligen Landes mindestens 50 % und höchstens 250 € der anfallenden Gebühren für einen Kurs von 15 ECTS betragen.

Diese Förderung aus unseren Semesterbeiträgen soll nicht nur Interessierte Studierende individuell unterstützen, sondern darüberhinaus auch hochschulpolitisch ein konstruktives Zeichen in Sachen Internationalisierung der Studiengänge setzen.

Wir hoffen, dass es bald auch in anderen Studiengängen möglich sein wird, ausländische Studieninhalte in die Lehrpläne der Fernuniversität zu integrieren.



Thomas Walter, RCDSStv. AStA-Vorsitzender, AStA-Referent für Internationales und Recht

Wo dürfen wir noch helfen und finanziell unterstützen?

Eine Frage, die zurzeit nicht selbstverständlich ist und lieber das Unwort Finanzkrise gerne herangezogen wird um eher steuernd einzugreifen. Während in der Finanz-wirtschaft doch einige Häuptlinge mit ihren Entscheidungen voll daneben lagen und der Staat zu Hilfe gerufen wird um die Verluste zu sozialisieren so bittet der AStA nicht um finanzielle Unterstützung. Er hat aufgrund der soliden Finanzplanung die finanziellen Mittel für die Förderung von Veranstaltungen in den Studienzentren aufgestockt und stellt auch den Fachschaften mehr Geld im kommenden Haushaltsjahr für Veranstaltungen zur Verfügung. Auf der einen Seite der Waagschale liegen die Mittel, gebunden an einfache Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit die Studierendenschaft auch die Veranstaltung unterstützen kann und in der anderen Waagschale liegen die Bedarfe der Studierenden. Erstaunlicherweise ist (noch) ein Ungleichgewicht zu Gunsten der Mittel vorhanden, denn trotz vieler Anfragen der beiden AStA-ReferentInnen für Studienzentren und auch der übrigen AStA-ReferentInnen bei den Einführungsveranstaltungen sind Eure Bedarfe nicht formuliert und uns bekannt gegeben worden oder tatsächlich nicht vorhanden. Wenn es keinen Bedarf Eurerseits für mentoriell geleitetet Veranstaltungen gibt, können die Mittel anderweitig verwendet werden, da wird uns schon etwas einfallen. Wenn ihr während des Semesters aber feststellt, ihr habt zu Ende des Semesters noch dringenden Bedarf nach zusätzlichen Veranstaltungen für die Klausuren- oder Prüfungsvorbereitung, dann solltet ihr schnell reagieren, denn das Semesterende ist schneller da als ihr reagieren könnt; die Uhr läuft.

Für die Förderung gibt es immer zwei Möglichkeiten, einmal über den AStA und die beiden ReferentInnen, die originär für die Förderung von Veranstaltungen in den Studienzentren verantwortlich sind und die Fachschaftsräte, die fachlich verantwortlich sind und denen finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um einzelne Veranstaltungen zu organisieren. Ihr findet die Ansprechpartner über die Homepage des

Studierendenschaft: www.asta-fernuni. de entweder im AStA: Andrea Claußmeyer-Pöhlmann und Michael Biehl oder nehmt Kontakt mit den Vorsitzenden der Fachschaftsräte auf, die ihr unter der Rubrik Fachschaften findet.

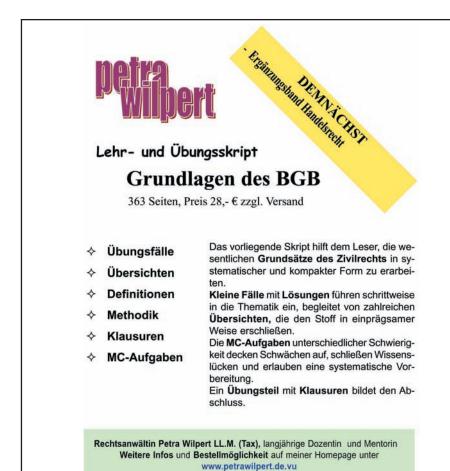
Warum ich als Finanzreferent das hier schreibe? Wir hatten im letzten Haushaltsjahr einen Überschuss, zu dem auch nicht abgerufene Mittel für die Förderung von Veranstaltungen beitrugen. Die Studierendenschaft ist keine kommerziell ausgerichtete Körperschaft und wir dürfen auf Dauer keine Überschüsse erwirtschaften. Die Politik der ietzigen Koalition aus GsF. LAS und RCDS ist auf maximale Unterstützung der Studierenden während des Studiums ausgerichtet und dafür stellen wir entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung. Wir möchten nicht, dass aus Unkenntnis der Studierenden

unsere pragmatische Politik ins Leere läuft und die Opposition die Senkung des Studierendenschaftsbeitrags deshalb fordern könnte oder für andere weltpolitische Aktionen fordert.

Schaut Euch die Förderrichtlinien an und setzt Euch mit den AStA-Referentlnnen oder den Vorsitzenden der Fachschaften in Verbindung. Wir wollen helfen und fördern, nur müsst ihr uns sagen, wo der Bedarf ist.



Lonio Kuzyk, LAS AStA-Finanzreferent Mitglied der Liste Aktiver Studieren-



Studiengang Psychologie im Focus

Antworten auf unsere Fragen fand Prof. Dr. Stürmer im Interview

Am 02. Dezember 08 hatte ich Gelegenheit mit dem Vorsitzenden der Studiengangskommission Psychologie und gleichzeitigem Lehrgebietsinhaber Sozialpsychologie Professor Stürmer ein Gespräch zu führen:

■ Psychologie an der FernUniversität – was ist das Besondere daran?

Prof. Stürmer: Der B. Sc. Psychologie ist der erste Fernstudiengang in Deutschland, der durch seine curriculare Gestaltung die nationalen Standards erfüllt und aufgrund seiner Qualität von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie anerkannt ist. Die Anerkennung der wissenschaftlichen Fachgesellschaft ist sehr wichtig für die Berufsaussichten unserer Studentinnen und Studenten. Besonders und neu ist auch der Profilschwerpunkt der Gemeindepsychologie (community psychology)1. Dieses Anwendungsfach ist im europäischen Ausland längst etabliert, in Deutschland jedoch noch recht neu, obwohl mit einer steigenden Nachfrage nach Spezialisten in diesem Bereich zu rechnen ist.

■ Der Studiengang hat enorm hohe Einschreibezahlen. Wie gehen die Lehrgebiete damit um und wie soll es diesbezüglich weitergehen?

Prof. Stürmer: Wir freuen uns sehr, dass das Studienangebot so gut bei den Studierenden ankommt. Über 3.200 in den Studiengang Eingeschriebene (plus Akademiestudierende) bedeuten für uns allerdings eine echte Herausforderung.

Nachdem klar war, dass es so viele Erstsemester geben wird, ist schnell reagiert worden und nicht nur im Bereich Team zeitnah personell verstärkt.

der virtuellen Betreuung wurde das

Sollte die Nachfrage auch bei der Einschreibung zum Sommersemester anhalten oder steigen, werden wir mit noch mehr Personaleinsatz und Kapazitätserweiterungen reagieren. Im zweiten Schritt werden wir dann allerdings auch Maßnahmen zur Zulassungsbegrenzung in Erwägung ziehen. Allein schon aufgrund des bildungspolitischen Auftrags der FernUniversität würden Maßnahmen zur Zulassungsbegrenzung erst zum Schluss in Betracht kommen. Der Studiengang soll allen unabhängig von ihrer (bei Fernstudierenden oft lange zurückliegenden) Abiturnote den Zugang zum Studium ermöglichen. Aus diesem Grund wären Zulassungsbegrenzungen nicht in unserem Sinn, sie sind aber aufgrund kapazitärer Grenzen nicht vollkommen auszuschließen.



Prof. Dr. Stefan Stürmer

■ Was sehr viele Studierende beschäftigt, ist das Betreuungskonzept – können Sie es uns näher erläutern und auch eine Einschätzung zur Lehrund Lernplattform Moodle geben?

Prof. Stürmer: In Lehre und Betreuung setzen wir auf blended learning d.h. die Verbindung von Wissensvermittlung über schriftliche Kurse, virtuelle Lehre und Betreuung und Präsenzveranstaltungen. Kurse werden ergänzt durch online-Vorlesungen und virtuellen Veranstaltungen wie der Einfüh-

rungsveranstaltung am 15. November 08 – und zwar in jedem Semester.

Moodle ist für die Umsetzung unseres Betreuungskonzepts gut geeignet, da diese Lehr- und Lernplattform die Möglichkeit einer kontinuierliche Betreuung einer hohen Zahl von Studierenden bietet. Die Studierenden befinden sich jetzt noch in der Findungsphase, was aber auch im Präsenzstudium in den ersten Wochen normal ist. Die Lehrund Lernplattform Moodle bietet die Möglichkeit eines orts- und zeitunabhängigen Studiums, was besonders für berufstätige Teilzeitstudierenden ein großer Vorteil ist. Im Hinblick auf die Didaktik bietet Moodle den Lehrenden vielfältige Möglichkeiten exploratives Lernen in virtuellen Lernräumen zu initiieren – ein echter Mehrwert gegenüber schriftlichen Kursen. Zudem werden in Moodle Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt und es wird eine Probeklausur geben. Die Studierenden sollten sich daher mit Moodle richtig vertraut machen und alle Angebote nutzen.

Die Lehrenden in den Eingangsmodulen haben übrigens auch schon viel positives Feedback zur Moodle-Betreuung bekommen; auch die Umfrage unter Studierenden im B.A. Bildungswissenschaft, in dem Moodle schon seit längerem eingesetzt wird, erzielten hohe Werte bei Zufriedenheit und Akzeptanz.

Zum virtuellen Angebot sind zusätzlich standardisierte Präsenzseminare geplant und zwar an den Orten, wo die meisten Studierenden sind². Diese Seminare sind als Repetitorien gedacht, d. h. sie sollen die Kursinhalte wiederholen. Zwei weitere Präsenzveranstaltungen werden in Hagen stattfinden und aufgezeichnet. Später werden sie online als Videostream bereit gestellt, so dass die Studierenden, die nicht live dabei sein können, nichts verpassen.³

¹ mehr Infos unter www.fernuni-hagen.de/KSW/bscpsy

² derzeit: Hamburg, Berlin, München, Frankfurt und Leverkusen

³ nähere Infos im Studienportal

Die Eingangsmodule werden in Kürze evaluiert und damit wird auch unser Betreuungsangebot zum ersten Mal auf den Prüfstand gestellt. Erst dann haben wir zur Effektivität und Akzeptanz des didaktischen Konzepts (inkl. Moodle) empirische Daten vorliegen.

Disziplinen nicht so ausgeprägt wie in der Psychologie. Aus diesem Grund wurden in Einzelfällen Agréments zunächst nicht erteilt – übergangsweise haben die Mentorinnen und Mentoren jedoch befristete Verträge erhalten.

■ Lebenslauf Prof. Dr. Stefan Stürmer

Jg. 1970. Studium Diplom-Psychologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und der Universität Leipzig (1992-1997). Promotion zum Dr. phil. (2000) an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

1997-2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster/Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Juli 2001 - Juli 2002 Post-Doctoral Research Fellow, University of Minnesota

November 2002 - Mai 2007 Jun.-Prof. für Angewandte Sozialpsychologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Abgelehnte Rufe: Senior Lecturer (University of Roehampton/London), Assistant Professor (University of Bergen/Norwegen)

seit Juni 2007 Univ.-Prof. für Psychologie, Leiter des Lehrgebiets Sozialpsychologie an der FernUniversität in Hagen

Die Ergebnisse werden dann Ende Februar in der Studiengangskommission besprochen.

■ Sieht das Betreuungskonzept auch mentorielle Betreuung in den Studienzentren vor?

Prof. Stürmer: Mentorielle Betreuung ist derzeit aufgrund gewachsener Strukturen lediglich außerhalb Nordrhein-Westfalens vorgesehen. Hier haben bisher 21 Mentorinnen und Mentoren die Zulassung der Studiengangskommission erhalten. Die Zulassungen (sog. Agréments) werden nur noch modulbezogen vergeben. Die Studiengangskommission legt ein Qualifikationsprofil für die Erteilung einer Zulassung zugrunde, das einen psychologischen Hintergrund des Mentors/der Mentorin fordert.

Diese Maßstäbe werden im Hinblick auf qualifizierte Lehre und letztlich im Sinne der Studierenden gesetzt, da sich insbesondere psychologische Methoden von den Methoden anderer Sozialwissenschaftlicher Fächer signifikant unterscheiden; die experimentellen Methodenkenntnisse sind in den anderen sozialwissenschaftlichen

Wir wünschen uns eine enge fachliche Anbindung der Mentorinnen und Mentoren an die jeweiligen Lehrgebiete. Sie haben alle einen Zugang zu Moodle und werden durch didaktische Pläne und Rücksprachen unterstützt. Die mentorielle Betreuung in Studienzentren an der Fernuniversität befindet sich derzeit in einer Um- und Neustrukturierungsphase. Hier wird sich in den kommenden Semestern noch viel entwickeln.

■ Noch eine Frage – das Erlernen des empirischen und wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt viele. Welchen Stellenwert nehmen Forschungspraktika ein?

Prof. Stürmer: Der Erwerb praktischer Kompetenzen wird im zweiten Studienabschnitt in Modul (6) systematisch vertieft. Hier durchlaufen die Studierenden den gesamten psychologischen Forschungsprozess von der Themenauswahl, über die Datenerhebung und -auswertung bis zur Präsentation. Zudem ist das berufsorientierte Praktikum Pflichtbestandteil des Studiums. Einzelnen wird es sicher auch ermöglicht direkt an einem der Lehrgebiete ein Forschungspraktikum durchzuführen.

■ Möchten Sie zum Abschluss Ihren Studentinnen und Studenten noch etwas mitteilen?

Prof. Stürmer: Sicher. Zum einen möchte ich allen empfehlen sich regelmäßig auf der Homepage: www.fernuni-hagen.de/KSW/bscpsy

zu informieren. Im Studienportal finden Sie alle aktuellen Daten, Entwicklungen und Fakten rund um den Studiengang Psychologie (insbesondere auch zum Lehr- und Betreuungskonzept).

Der Studiengang ist erst seit sechs Wochen richtig gestartet ist. Sicher gibt es an der ein oder anderen Stelle Anlaufschwierigkeiten, dies ist am Anfang eines so großen Projekts nicht ungewöhnlich. Wir bemühen uns alles in Bewegung zu setzen um die Probleme zu beseitigen. Zwar lassen sich nicht alle Probleme sofort aus der Welt schaffen. Sie können allerdings sicher sein, dass wir für Ihre Anliegen ein offenes Ohr haben. Um Informationsverluste zu vermeiden, wenden Sie sich mit Ihren Anliegen direkt an Ihre studentischen Vertreter der Studiengangskommission oder mich selbst als Vorsitzenden. Wir arbeiten alle daran, dass der Studiengang für Sie ein Erfolg wird.

Zum Schluss wünsche ich allen Psychologie-Studentinnen und Studenten für Ihre Zukunft und für das Studium viel Erfolg!

Das Interview führte:



Annette Maria Lapinski, RCDS

Anmerkungen und Diskussionsbeiträge zum Studiengang B. Sc. Psychologie sind ausdrücklich gewünscht! Bitte mailt mir an:

vorsitz@asta-fernuni.de

Aus dem Ausschuss für Studium, Betreuung und Strategie

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,

natürlich standen auch in den letzten Wochen die Fragen der Betreuung wieder im Mittelpunkt der Arbeit des Ausschusses. Die Hochschulleitung hat ja ihr neues Betreuungskonzept vorgelegt. Wir werden nun die Umsetzung und weitere Ausdifferenzierung aus Sicht der Studierendenschaft beobachten und gegebenenfalls kritisch begleiten.

Bereits am 20.09.2008, also schon vor der Veröffentlichung des Konzepts durch das Rektorat, hat der Ausschuss in einer gemeinsamen Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem AStA über die Anforderungen an eine gute Betreuung aus Sicht der Studierenden beraten und eine Stellungnahme zu der ersten Vorstellung des Konzeptes durch den Rektor auf der SP-Sitzung in Berlin erarbeitet.

Hierbei geht es uns in erster Linie um die konkrete Umsetzung der Betreuung. Wie werden die neuen Konzepte "blended learning" und Betreuung "on demand" umgesetzt, und vor allem was bedeutet dieses für die Studierenden? Die wesentlichen Fragen scheinen uns: "Wie kommen die Studierenden an Betreuungsleistungen?"; "Welchen Einfluss haben die Studierenden auf den Inhalt der Betreuung?" und "Wie gestaltet sich der Mix (vor Ort/ Online) der Betreuung?"

Gerade die Art der Betreuung macht oft den Unterschied. Besonders Studierende der neueren Bachelor- und Masterstudiengängen bleibt oft als einzige Möglichkeit die virtuelle Betreuung. Betrachtet man die Zahl der Neueinschreiber des letzen Semesters, gerade im Bereich Kultur- und Sozialwissenschaften mit dem B.A. Soziologie und B.Sc. Psychologie, wächst die Befürchtung, dass hier noch mehr auf virtuelle Betreuung durch moodle umgestellt wird. Hier soll nicht das Gefühl entstehen, dass wir uns nicht über die vielen

Neueinschreiber freuen. Es geht uns darum, dass die FernUniversität aber auch ihrer Pflicht nachkommt und eine ausgewogene Betreuung sichert. Diese kann unserer Meinung nicht nur durch moodle erfolgen. Die Erfahrungen hiermit sind sehr unterschiedlich. Viele Studierende kommen gut mit moodle klar und empfinden die freie Zeiteinteilung als einen der großen Vorteile. Es gibt aber auch Studierende, die große Probleme mit moodle haben, und sich eben doch lieber mal das Gespräch mit einem Mentoren oder einer Mentorin wünschen. Über Erfahrungsberichte zum Thema moodle würden wir uns sehr freuen. Gerne möchte ich an dieser Stelle auch noch mal darauf hinweisen, dass wir immer dankbar sind, wenn Ihr uns Eure Erfahrungen zum Thema Studium und Betreuung mitteilt. Dieses erleichtert uns die Argumentation vor der FernUni und stößt uns natürlich auch auf neue Probleme. Also schreibt uns einfach! Ansonsten stehe ich Euch natürlich auch für Fragen, Kritik und Anregungen gerne unter der E-Mail-Adresse: info@danielschwarz.com zur Verfügung.

Viele Grüße



Daniel Schwarz, GsF

Vorsitzender Ausschuss Studium, Betreuung und Strategie

Abkürzungsverzeichnis

AStA = allgemeiner Studierendenausschuss

B.A. = Bachelor of Arts

B.Sc. = Bachelor of Science

FSR = Fachschaftsrat

GsF = Gruppe sozialdemokratisch orientierter Fernstudierender

LAS = Liste aktiver Studierender

LHG = Liberale Hoschulgruppe

LiLi = Linke Liste

M.A. = Master of Arts

RCDS = Ring christlich demokratischer Studenten

SP = Studierendenparlament

STZ = Studienzentrum/Studenzentren

WS= Wintersemester



Impressum

Das "SprachRohr" ist eine Zeitschrift der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Öffentlichkeitsarbeit: Dorothee Biehl (V.i.S.d.P.)

c/o AStA der FernUniversität in Hagen Roggenkamp 10 58093 Hagen

Redaktion: Angelika Rehborn Tel. 02331/3751373 sprachrohr@asta-fernuni.de

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe 04/08: Dorothee Biehl, Michael Biehl, Jochen Blumenthal, Ulrike Breth, Angela Carson-Wöllmer, Lonio Kuzyk, Annette Maria Lapinski, Iris Meinl, Michaela Neunz, Edmund Piniarski, André Radun, Angelika Rehborn, Jens Schultz, Daniel Schwarz, René Schweinberger, Andreas Unger, Thomas Walter.

Titelbild: www.pixelio.de

Fotos: MitarbeiterInnen dieser Ausgabe

Zeichnungen: Arnd Hawlina E-Mail: arnd@hawlina.de

Druck: DCM-Druck Center Meckenheim

dcm@druckcenter.de

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

Bericht aus dem Fakultätsrat Kultur- und Sozialwissenschaften

Die Fakultätsratssitzung am 15.10. wurde ohne Angaben von Gründen von der Fakultät abgesagt.

Zur Fakultätsratssitzung am 19.11. hatte ich folgende Anträge zur Tagesordnung eingebracht:

- Mentorielle Betreuung in den Studienzentren
- Ermöglichung der elektronischen Klausureinsicht

In ihrem Bericht zu Beginn der Sitzung ging die Dekanin Frau Prof. Dr. Josephs u.a. auf den Absturz des Systems moodle am 20.10.2008 ein. Sie kritisierte das ZMI, denn ein gleichzeitiges Einloggen von 2.000 Studierenden müsse das System verkraften. Auch wenn dies eine große Zahl von Studierenden sei, habe sie kein Verständnis dafür, dass das erstens passiert sei und zweitens nicht zu beheben gewesen war. Die Fakultät legt Wert auf eine funktionierende Online-Betreuung. Seit moodle vom Server BiWi auf den Server ZMI gewechselt sei, gebe es Probleme. Moodle ist mittlerweile auf den schnellsten Uniserver umgezo-

Zum Stand der Umsetzung des Hesse-II-Papiers (vgl. Berichterstattung in dem letzten Sprachrohr) berichtete die Dekanin, dass das Thema ständiger Diskussionspunkt im Rektorat sei. Es läge aber noch kein klarer Call aus dem Ministerium vor. Auch sei der Finanzrahmen des möglichen Center for Excellenche noch nicht sicher, man könne daher momentan nur abwarten.

Herr Dr. Sudeick stellte die aktuellen Studierendenzahlen vor:

In der Fakultät KSW sind zur Zeit insgesamt 16.193 Studierende eingeschrieben, davon sind im Magisterstudiengang 2.345, in den B.A. Studiengängen 9.399 und in den M.A. Studiengängen 565 eingeschrieben. Weiterhin gehören der Fakultät 2.600 Akademiestudierende und Studien-

gangszweithörerInnen sowie 1.100 Weiterbildungsstudierende an. In den B.Sc. Psychologie haben sich insgesamt 3.380 Studierende eingeschrieben.

■ Mentorielle Betreuung in den StZ

Die Dekanin hatte im Vorfeld der Sitzung ein Positionspapier versendet, aus dem ein Umschwenken der Fakultät von der strikten Ablehnung mentorieller Betreuung in den Studienzentren außerhalb Nordrhein-Westfalens erkennbar war und in dem vorgeschlagen wurde, dass im Zusammenhang mit dem neuen Studienzentrumskonzept des Rektorats Betreuungsangebote in den Studienzentren angeboten werden sollen.

Dieses Umschwenken der Dekanin wurde dann auch in der Sitzung deutlich. Die Diskussion kristallisierte heraus, dass es innerhalb der Fakultät in dieser Frage große Differenzen gibt, am Weitesten gehen die Soziologen (Prof. Dr. Schimank) mit einer strikten Ablehnung von mentorieller Betreuung in Studienzentren allgemein, Herr Prof. Schimank plädierte dafür, die Betreuung Studierender völlig ohne Studienzentren zu denken.

Anders die Historiker, Prof. Dr. Sokoll, der den Soziologen vorwarf, sie würden sich nicht um die MentorInnen kümmern. Das Historische Institut habe Kontakt mit den MentorInnen vor Ort und dadurch die fachlich qualitative Betreuung sicher gestellt.

Ich habe in der Sitzung das Umschwenken der Fakultät darauf, dass doch mentorielle Betreuung vor Ort angeboten werden soll begrüßt, da ich bei meinen Besuchen von Einführungsveranstaltungen in den Studienzentren festgestellt habe, dass diese Betreuung wahrgenommen wird und Kommilitoninnen zum Teil erhebliche Anreisen auf sich nehmen, um diese Veranstaltungen zu erreichen. Demnach ist der Bedarf vorhanden.

Außerdem habe ich diese Betreuung auch für die Studienzentren in NRW gefordert, denn eine Differenzierung ist nicht einsehbar.

Es wurde sich schließlich so verständigt, dass der Fakultätsrat die Studiengangkommissionen damit beauftragt, bis zum Ende des Jahres zu tagen und Betreuungskonzepte unter folgenden Fragestellungen zu erarbeiten: Wie soll virtuelle mit Präsenzbetreuung kombiniert werden und wie soll sie umgesetzt werden? Gibt es Standards in den Studiengängen, die in einer Präsenzbetreuung durchgepaukt werden müssen? Diese Vorgehensweise ist nicht zu beanstanden, da in allen Studiengangskommissionen studentische Mitglieder sitzen, so dass die studentischen Interessen vertreten werden.

Die Fakultät setzte sich auch mit dem Studienzentrumskonzept des Rektorats kritisch auseinander und bemängelte. . dass bei Personal- und Sachkosten von minimal 300.000 € für Leitung, allg. Studienberatung, Sekretariat, techn. Support, alles zu erbringen durch Teilzeitkräfte und auf Dauer gedacht, keine Mittel mehr für mentorielle und tutorielle Betreuung verbleiben würden. Auf das Argument, allgemeine Studienberatung und technischer Support in den Studienzentren sei nicht wichtig da dies durch das Service-Center in Hagen abgedeckt sei, wies ich darauf hin, dass diesbezügliche Angebote vor Ort nachgefragt werden.

Insbesondere BaFöG-, AlG-II-Beratung und auch Beratung von MigrantInnen erfolgt nach mir erteilten Auskünften oft vor Ort. Die Fakultät beschloss, dass die Dekanin einen Brief an den Rektor schreibt, in dem sie die Umorientierung der Ziele des StZ-Konzepts von Aquise und Werbung für die Fern-Uni hin zu mentorieller und tutorieller Betreuung fordert. Ein mehr an Studierenden sei von der Uni nicht mehr personell zu verkraften. Es wurde in der Sitzung zudem deutlich, was wir bisher vermuteten: das Studienzentrumskonzept wird nur dadurch möglich, dass

die FernUni ab dem WS 2010/2011 Studiengebühren erhebt. Da in vielen Bundesländern und auch im Nachbarland Österreich, auf das sich immer so gerne von Studienbeitragsbefürworterlnnen bezogen wird, die Studiengebühren sukzessive wieder abgeschafft werden, stellt sich die Frage, wo in diesem Fall, z.B. bei einem Wechsel der Landesregierung in 2010, die Mittel für Studienzentrumskonzept herkommen sollen. Wir werden die Entwicklungen beobachten.

Stand des Besetzungsverfahrens der vakanten Professuren im Institut für Bildungswissenschaften und Medienforschung

Frau Prof. de Witt teilte mit, dass 2 Professuren vakant seien und in 2009 auch noch eine weitere Stelle frei werde. Ein Profilpapier des Instituts läge dem Rektorat seit Juni/Juli vor. Die Stellen seien aber Bestandteil der Zielvereinbarungen und dürften daher nicht ausgeschrieben werden. Die Dekanin wird nachfragen, wann das Ganze ins Laufen kommt.

■ Elektronische Klausureinsicht

Ich habe dem Fakultätsrat das Modell der elektronischen Klausureinsicht der Fakultät ReWi vorgestellt.

Es kamen folgende Einwände:

- Urheberrecht: man befürchtet, dass die Klausuren und -themen dann auf Studienservice.de nachlesbar seien,
- ein Gespräch mit den Modulbetreuerlnnen aufgrund von Fragen und Beanstandungen zur Klausur mache Sinn
- im Widerspruchsverfahren wird eine Kopie versandt
- es müsse geklärt werden, was passiert, wenn eine Klausur verloren ginge.

Ergebnis der Diskussion: Die Fakultät KSW setzt sich mit der Fakultät ReWi in Verbindung und klärt die aufgeworfenen Fragen ab.

■ Einsatz des Programms docoloc

Auf Nachfrage wurde mir mitgeteilt, dass das Programm docoloc zur Überprüfung von Arbeiten auf Plagiate eingesetzt wird.

■ Hörbücher

Frau Prof. de Witt übergab mir eine ProbeCD-Rom, sie ist insbesondere für Blinde und Sehbehinderte Studierende gedacht. Bis zum Redaktionsschluss konnte ich sie noch nicht testen, ich werde sie neben meinem Test auch auf der Jahrestagung der Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung von sehbehinderten Studierenden testen lassen und dann berichten.



Ulrike Breth, GsF - Juso-HSG

Seminare zur Klausurvorbereitung



ServiceQualită

Unsere Dozenten unterrichten **seit 1996** Studierende der FUH. Sie erhalten **zu jedem Kurs ein Skript** mit ausführlichen praktischen und theoretischen **Zusammenfassungen sowie Klausuraufgaben**. ECM wurde als erstes süddeutsches Schulungs- und Beratungsunternehmen vom **TÜV-SÜD geprüft und ausgezeichnet**. Durch diese regelmäßige jährliche Prüfung garantieren wir höchste Qualität. Unsere Seminare:

□ Externes Rechnungswesen (31011): 3 Tage, 09.03.-11.03.09, €199,00
 □ Finanzierungs- und entscheidungsth. Grundlagen (31021): 3 Tage, 27.02.-01.03.09, €199,00
 □ Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (31031): 3 Tage, 02.03.-04.03.09, €199,00

 \square Theorie der Marktwirtschaft (31041): 3 Tage, **20.02.–22.02.09**, \leqslant 199,00

 \Box Makroökonomie (31051): 3 Tage, **27.02.–01.03.09**, €199,00

☐ Grundlagen des Privat- und Wirtschaftsrechts (31061): 3 Tage, **06.03.–08.03.09**, €199,00

Wirtschaftsmathematik (31081): Teil I, 2 Tage, 02.02.-03.02.09, €129,00; Teil II, 3 Tage, 16.02.-18.02.09, €199,00

☐ Statistische Methodenlehre (31091): 3 Tage, **20.02.–22.02.09**, €199,00

☐ Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: 8 Tage, 13.12.–16.12.08 und 17.01.–20.01.09; einzelne Fächer buchbar; Seminare ab €149,00. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website!

In allen Themenbereichen veranstalten wir auch Einzel- und Kleingruppenunterricht.

Education & Consulting Dr. Mayerlechner

Schleißheimer Str. 94 80 797 München Tel. +49 (0) 89 / 52 01 26 40 Fax. +49 (0) 89 / 52 01 26 41 www.mayerlechner.com info@mayerlechner.com

Liebe Studierende!

Zunächst einmal wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Liebe und Gute für 2009!

Hinter uns liegen stürmische Wochen und Monate. Mit dem Start des B.A. Soziologie und dem B.Sc. Psychologie haben sich unsere Studierendenzahlen ungefähr verdoppelt. Für uns eine gute Nachricht, viele neue Studierende, und für die Magisterstudierenden sollte laut Antwort der jetzigen Dekanin Frau Prof. Josephs vom April diesen Jahres dadurch auch kein Problem entstehen. So weit deren Antwort auf meine Anfrage vom März.

Die Realität sah leider anders aus.

Als die Studienzentren außerhalb NRW versuchten, für die knapp 400 Studierenden im neuen B.A. Soziologie Mentorinnen und Mentoren einzustellen, lies der Vorsitzende dieser Studiengangskommission, Prof. Lengfeld, genau dieses verbieten. Ein neuer Studiengang, viele Einschreibungen, und der FernUni fällt nichts Besseres ein, als deren mentorielle Betreuung zu verbieten. Als ich mich daraufhin beim Rektor erkundigte, ob denn dies die richtige Reaktion sei, verlor Prof. Lengfeld dann immer mehr den Sachbezug.

Mir gelang es dafür aber, gemeinsam mit dem Lehrstuhl Soziologie 1 ein Klausurvorbereitungsseminar kurz vor der Märzklausur zu organisieren. Am 20. und 21. Februar findet eine Klausurvorbereitung für die beiden Kurse "Einführung in die Soziologie I/II" statt. Am 22. Februar findet eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Soziologie) statt.

Weiter haben wir den betroffenen Studierenden geraten, Lerngruppen zu gründen und sich dann an ihre Studienzentren zu wenden, diese um Vermittlung eines Raumes und einer Mentorin / eines Mentors zu bitten und sich dann mit dem AStA wegen der Kostenübernahme in Verbindung zu setzen.

Für diese und ähnliche Unterstützungen für Euch betroffenen Studieren-

den hat der AStA aus Beitragsmitteln ein Volumen von bis zu 30000 EURO zur Verfügung gestellt.

Wir haben dem Rektor gleichzeitig aber auch mitgeteilt, dass es kein Dauerzustand sein kann, dass die FernUni die Gebühren der Studierenden einsteckt und sich diese dann mit ihren Studierendenschaftsbeiträgen die Durchführung der Lehre dann selber noch einmal bezahlen müssen. Ein großer Teil dieses Geldes wird für den B.Sc. Psychologie aufgewendet werden.

Als erste Reaktion auf ca. 4.000 neue Studierende incl. Akademiestudierende wurde von der FernUni eine! Planstelle neu eingerichtet. Als dann noch die Fakultätsratssitzung im Oktober "mangels Themen" ausfiel, riss uns endgültig der Geduldsfaden. Nach massiven Protesten von uns wurde dann für die folgende Sitzung eine Diskussionsgrundlage erstellt, mit der wir dann gemeinsam mit der FernUni die Probleme angehen können. Wir haben die betroffenen Studierenden in unsere SPSS-Seminare eingeladen, ab Frühjahr planen wir eigene SPSS-Seminare für den B.Sc. Psychologie.

Die Betreuung von mehreren tausend Studierenden lässt sich aber nur dezentral lösen, da leisten die Studienzentren auch eine hervorragende Arbeit. Eine Bitte von mir, wenn ihr da mal keine Platz mehr findet, es ist nicht die Schuld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Studienzentren, dass die FernUni für diese Studierendenzahlen keinen Plan hatte. Beschwerden daher bitte direkt an die FernUni senden, mit Kopie an den AStA.

Die FernUni hat sich bei der Akkreditierung verpflichtet, die entsprechenden Ressourcen an Personal und Sachmitteln zur Verfügung zu stellen und wenn notwendig, auszubauen.

Wir werden die FernUni dabei unterstützen, diese Verpflichtung auch umzusetzen. Der letzte Kontakt mit Prof. Stürmer klang da auch schon verheißungsvoll.

Um Eure Interessen vertreten zu können, brauchen wir aber auch Eure Unterstützung!

Anfang nächsten Jahres finden Studierendenwahlen statt.

Meine Bitte, beteiligt Euch!

Viele liebe Grüße aus München!



André Radun RCDS Fachschaftsratsvorsitzender Kulturund Sozialwissenschaften

Seminare und andere INFOS:

http://www.fernuni-hagen.de/fachschaft-ksw/

Unser achtes Seminar in diesem Semester: "Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft"

27.2. bis 1.3. 2009

Mein herzlicher Dank an alle Mitstudierenden, die ihre Freizeit für die vielen Seminare und ihre Vorbereitung geopfert haben!

Klausureinsicht jetzt auch teilweise in WiWi möglich!

Liebe Kommilitonen, liebe Kommilitonen.

wir, der Vorstand (Angelika, Jens und Peter) der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften können ab diesem Semester einen Klausurversand anbieten. Die Einsicht in die Klausuren des Sommersemesters 2008 der folgenden Module war möglich.

- Grundlagen des Dienstleistungsmanagement Bachelor-Modul I, Nr. 41560
- Querschnittsfunktionen im Dienstleistungsmanagement Bachelor-Modul II, Nr. 41570
- Management von Dienstleistungsprozessen Master-Modul, Nr. 42180

Dabei handelt es sich um Klausuren des Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement, von Frau Professorin Dr. Sabine Fließ, unserer derzeitigen Dekanin, der wir für die Zusammenarbeit an dieser Stelle herzlich danken möchten. Der erste Schritt ist getan so, dass wir weiter darum bemüht sind und uns in der Fakultät dafür einsetzen werden, damit eine Klausureinsicht in weiteren Modulen möglich ist. Das Procedere erfahrt ich dann auf unserer Homepage: http://www.fernuni-hagen.de/fachschaft-wiwi/

Fachschaft WiWi auf neuen Wegen!

Der Vorstand der Fachschaft WiWi möchte sich auf diesem Wege bei all seinen Mitgliedern für die gute Arbeit in der laufenden Legislaturperiode bedanken. Der Gedanke war bei uns gereift in dieser Zeit mal ein Pilotprojekt zu probieren, mit dem die Kommunikation ausschließlich virtuell vonstattengehen sollte und so auf Sitzungen in

Hagen verzichtet wurde. Dies brachte dem Fachschaftsrat zwei Vorteile: die Mandatsträger sparten sich die lange Fahrt nach Hagen oder wo wir sonst uns getroffen hätten und es wurden Gelder gespart, die wir so wieder in andere Projekte stecken konnten. Ich war am Anfang nicht sehr davon überzeugt ob dies so gut klappen könnte ,wie wenn man sich persönlich trifft. Meine Bedenken wurden zerschlagen und ich kann nur sagen es hat geklappt. Engagierte Leute hatten uns ihre Ideen online mitgeteilt und wir konnten diese dann ausführen bzw. umsetzen. Nein. unsere Fachschaftseminare wurden nicht online durchgeführt, denn da waren wir uns einig, dass beim Lernen eine gewisse Präsenz vorhanden sein muss, damit die Betreuung stimmt.

Aufgrund dieser Einsparungen konnte unsere Fachschaft nicht Ihr volles Budget ausnutzen und hatte am Ende des Haushaltsjahres noch ein Plus in der Kasse. Auf diesem Wege möchte ich mich auch bei Daniel Kaiser (LHG) bedanken, der uns mit Ideen in den letzten Monaten unterstützte. Leider kann ich von Roderich Pohl (FAL) dies nicht behaupten, der auf der konstituierenden Sitzung der Bildung eines geschäftsführenden Vorstands zustimmte, aber in jeder SP-Sitzung dem Vorstand vorwirft, wir würden nichts tun. Daher baten wir ihn, uns seine Ideen mitzuteilen, aber außer der Forderung nach einer Sitzung in Hagen kam an inhaltlichen Vorschlägen von ihm leider nichts. Zurückschauend bin ich dem Proiekt dankbar, denn es brachte uns mehr Zeit um für Euch etwas zu tun und in unserem Studium auch weiter vorwärts zu kommen.

Wenn Ihr Ideen, Fragen oder Anregungen zur Fachschaft habt, so sendet uns doch eine E-Mail unter: fsr-wiwi@online.de



Euer
Jens Schultz,
LAS
(Geschäftsführer
Bildungsherberge)

Fachschaftsseminare

In unseren Seminaren sind noch Plätze frei!

- 1. Einführung in die juristische Denk- und Argumentationsstruktur am 10, 01, 09
- 2. Aufbau-Seminar zum juristischen Gutachtenstil am 07. 02. 09
- 3. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am 14. 03. 09



Angelika Rehborn, GsF

Vorsitzende des FSR WiWi

Anmeldung für die Seminare

Für die Anmeldung zu den einzelnen Seminaren kontaktiert ihr bitte das AStA-Büro:

buero@asta-fernuni.de Tel: 02331/3751373

oder die Fachschaft direkt unter http://www.fernuni-hagen.de/fachschaft-wiwi/

Dort gibt es das Anmeldeformular und weitere Infos.

Der **Teilnahmebeitrag** setzt sich wie folgt zusammen:

Seminarbeitrag: 35,-€ Übernachtung je: 12,-€

Neues aus dem Fachschaftsrat Mathematik und Informatik

Liebe Kommilitonen,

inzwischen ist das Wintersemester bereits in vollem Gange. Die ersten Kurseinheiten wurden bearbeitet und inzwischen müssten auch schon die ersten korrigierten Einsendeaufgaben bei euch eingetroffen sein.

Anfang 2009 werden dann viele von euch schon wieder damit beschäftigt sein, sich auf die Klausuren im Februar/März 2009 vorzubereiten. Trotz des ganzen Lernstress in dieser Zeit bitte ich euch ein paar Minuten eurer Zeit den Wahlunterlagen zu widmen die gerade in dieser hektischen Phase bei euch eintreffen werden. Es ist wichtig, dass sich möglichst viele Studierende an der Wahl zum Studierendenparlament und den Fachschaftsräten beteiligen, denn diese Gremien vertreten eure Interessen an der Fernuni. Und vieles, was für uns heute selbstverständlich ist. haben diese Gremien in der Vergangenheit für uns aufgebaut oder erkämpft z.B. die Bildungsherberge oder die Evaluation der Fernuni-Kurse.

■ Einführungsveranstaltung

Ende September fand wieder unsere FSR-Einführungsveranstaltung statt. Diesmal zum 1. Mal als 2-tägige Veranstaltung. Mit 40 Teilnehmern haben wir diesmal alle Rekorde gebrochen. Da wir mit so großer Resonanz nicht gerechnet hatten, musste ich kurzfristig noch einen größeren Raum dafür organisieren.

Vielen Dank an dieser Stelle auch noch mal an Herrn Prof. Hackstein, der am Samstagmorgen extra zu uns kam, um die Studienanfänger auch im Namen des Dekanats herzlich an der Fernuni willkommen zu heissen. Die Studierenden haben sich sehr darüber gefreut.

Mehr finanzielle Mittelmehr FSR-Studientage

Wie ihr vermutlich bereits mitbekommen habt, sind die finanziellen Mittel für die Fachschaften erhöht worden. Aus diesem Grund hat der FSR M+I beschlossen sein Angebot an Klausurvorbereitungen und Studientagen erheblich auszubauen.

Auf der FSR-Sitzung Ende November wurde ein umfangreiches Seminarangebot mit diversen Veranstaltungen beschlossen. Dabei fiel die Wahl überwiegend auf Kurse, für die von Seiten der Fernuni keine Studientage angeboten werden. Nachdem dieses Seminarangebot nun offiziell auf einer FSR-Sitzung abgesegnet worden ist, kann ich nun mit der Organisation – z.B. mit der Suche nach geeigneten Mentoren, Räumen, etc. – beginnen.

Dabei haben wir uns entschlossen im Jahr 2009 unser Angebot deutschlandweit z.B. auch auf Berlin, Hamburg und Kaiserslautern auszubauen.

■ Veranstaltungsankündigung

Im WS 08/09 sollen zu folgenden Kursen FSR-Veranstaltungen statt- finden:

- 1814 Objektorientierte Programmierung (Berlin)
- 1895 Management von Softwareprojekten (Berlin)
- 1608 Computersysteme I
- 1685 Effiziente Graphen-Algorithmen
- 2110 und 2111 Grundlagen der Elektrotechnik I und II (Kaiserslautern?)
- 1193 Mathematik für Ingenieure III und IV (Hamburg)
- 21601 Mechatronik und Robotik

Im SS09 sollen zu diesen Kursen FSR-Veranstaltungen stattfinden:

- 1618 Objektorientierte Programmierung
- 1661 und 1663 Datenstrukturen
- 1671 Datenbanken I

Sobald der genaue Termin für einen vom FSR organisierten Studientag oder eine Klausurvorbereitung feststehen, werden wir diesen in der Newsgroup des entsprechenden Kurses und auf der Homepage des FSR M+I veröffentlicht. Falls ihr bereits jetzt Interesse an einer der obengenannten Veranstaltungen haben solltet, dann teilt uns dies bitte baldmöglichst unter

kontakt@mathinf.fsr-fernuni.de

mit, da die Studientage leider nur dann stattfinden können, wenn sich dafür genügend Teilnehmer anmelden.

An diese Mail-Adresse könnt ihr gerne auch jederzeit Wünsche und Anregungen für weitere Klausurvorbereitungen senden. Auch für eure Sorgen und Nöte haben wir immer ein offenes Ohr.

In letzter Zeit haben wir immer wieder von Einzelfällen gehört, in denen sich der Übergang von den Bachelor- in einen konsekutiven Master-Studiengang problematisch gestaltet hat. Um den Ursachen hierfür auf den Grund zu gehen und gegebenenfalls Abhilfe schaffen zu können, würde ich es begrüßen, wenn sich Betroffene bei mir melden würden und mir von ihren Erfahrungen bei dem Übergang in den Master berichten könnten. Denn um helfen zu können, müssen wir FSR-Mitglieder erst einmal wissen wo denn der Schuh genau drückt.

■ Studierende gesucht!

Möchtest du gerne an den Bedingungen, unter denen dein Studium an der FernUni stattfindet etwas ändern? Fühlst du deine Interessen an der FernUni nicht oder nur unzu-reichend vertreten? Oder würdest du einfach nur gerne mehr Einblick in hochschulinterne Abläufe bekommen, die Professoren näher kennenlernen und dich in deiner Fachschaft ein bisschen mit einbringen?

Kein Problem. Anfang 2009 werden viele fachschaftsinterne Gremien (inkl. des FSR) neu besetzt. Damit eröffnen sich für jeden Interessierten passende Möglichkeiten um innerhalb der Fakultät Mathematik und Informatik eine kleinere oder größere Aufgabe zu übernehmen.

Auch für Studienanfänger, Leute mit wenig Zeit, alleinerziehende Mütter oder Auslandsstudenten gibt es Möglichkeiten, sich in die Fachschaft einzubringen.

Bei Interesse, nur keine Scheu! Fast alle studentischen Listen würden sich derzeit über neue Mitglieder freuen, die sich auch bereits für die FSR-Wahl im Februar/März nächsten Jahres aufstellen lassen können. Fragt einfach mal bei eurer Wunschliste nach, ich bin mir sicher, dass ihr dort herzlich willkommen geheißen werdet.

Denn dass vor allem unsere Fachschaft derzeit unter gravierenden Personalmangel leidet, dürfte inzwischen allgemein bekannt sein. Und auch die ersten Nachteile, die sich aus diesem sich ständig steigernden Personalmangel ergeben (z.B. dass nicht mehr alle Kommissionen mit studentischen Mitgliedern besetzt werden konnten und die Entscheidungen dort nun eben ohne studentische Mitsprache getroffen werden) dürften spätestens im letzten Semester bereits für die ersten betroffenen Studenten spürbar gewesen sein.

Bitte hilf uns diesen Negativtrend aufzuhalten und überleg doch mal, ob du nicht ein kleines bisschen deiner Zeit opfern möchtest, um dabei mitzuhelfen die Studienbedingungen für uns alle so studierendenfreundlich wie möglich zu gestalten.

Iris Meinl, LAS

Vorsitzende des FSR Mathematik und Informatik

iris.meinl@mathinf.fsr-fernuni.de

Fachschaftsrat Rechtswissenschaften

Klausurvorbereitungen im Frühjahr 2009

Nach der großen Nachfrage im letzten Semester können wir diesmal gleich zwei Termine für das Modul IPR zur Auswahl anbieten. Zudem haben wir auf den Wunsch einiger Kommilitoninnen und Kommilitonen hin Unternehmensrecht in das Programm aufgenommen. Fest stehen folgende Termine:

1.2. 2009 Unternehmensrecht I bei Herrn Hoffman vom Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht und Rechtsvergleichung

• 7.2./8.2. 2009 Strafrecht

bei Frau Dr. Rentrop und Herrn Dr. Asholt vom Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und juristische Zeitgeschichte

7.2.2009 Internationales Privatrecht

bei Frau Burazin vom Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung

• 7.3./8.3.2009 BGB II

bei Herrn Scheuschner, der das Fach auch mentoriell betreut

• 14.3./15.3. 2009

Allgemeines Verwaltungsrecht bei Herrn Szuka, der das Fach auch mentoriell betreut

• 15.3. 2009

Internationales Privatrecht

bei Frau Burazin vom Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung

Einzelheiten und Anmeldeunterlagen findet Ihr auf der Fachschaftshomepage unter http://rewi.fsr-fernuni.de
Derzeit versuchen wir noch Klausurvorbereitungen in Arbeitsrecht und

Verfassungsrecht zu organisieren. Hierzu werden wir bald näheres auf der Homepage veröffentlichen.

Die Veranstaltungen finden in der Bildungsherberge in Hagen statt. Für die Seminarteilnahme wird bei eintägigen Seminaren eine Gebühr in Höhe von 20€ bzw. 40€ inkl. Übernachtung erhoben, bei zweitägigen Seminaren 30€ bzw. 50€ inkl. Übernachtung. Die Verpflegung ist wie immer inbegriffen.

Thomas Walter, RCDS

René Schweinberger, LAS

FernStudium-Nordwest

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) Fern-Studium-Nordwest führt die Arbeit der ehemaligen Studienzentren Bremen und Oldenburg in Bezug auf die Planung und Durchführung der Wochenendstudientage und Bildungsurlaubsveranstaltungen im Europahaus Aurich und der Kath. Erwachsenenbildung Worphausen mit Unterstützung der beiden o. g. Bildungseinrichtungen und des AStA der FernUniversität in Hagen fort. Die AG setzt sich aus Fernstudierenden, Mentorinnen und Mentoren aus den o. g. ehemaligen Studienzentren zusammen, die gemeinsam für den Erhalt der seit über 30 Jahren mit Erfolg durchgeführten Veranstaltungen im Europahaus Aurich und Kath. Erwachsenbildung Worphausen stehen und um die Förderung des universitären Fernstudiums bemüht sind. Hier kann auf eine langjährige Erfahrung zurückgegriffen werden.

In den Seminaren werden die Vermittlung und insbesondere die Festigung von wissenschaftlichen Inhalten durch konzentrierte Übungsphasen und durch die Verwendung von Fallbeispielen unterstützt. Die Seminare dienen außerdem der Klausurvorbereitung. Neben fundierten fachinhaltlichen Auseinandersetzungen bieten die Veranstaltungen hervorragende Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung sozialer Kontakte und eine intensive persönliche Kommunikation auch außerhalb der formellen Seminarphasen. In diesem Kontext wird empfohlen, die Übernachtungsmöglichkeiten der Weiterbildungshäuser zu nutzen.

Das umfangreiche Betreuungsangebot zu den Kursen der FernUniversität in Hagen und Anmeldeformulare finden Sie unter:

www.fernstudium-nordwest.de

FERNSTUDIUM NORDWEST

Ein Auszug aus dem umfangreichen Programm in Aurich

09.01. – 14.01.2009Fiskalpolitik / Reale AWT

Allokationstheorie

17.01. – 18.02.2009 Innovationscontrolling

30.01.- 01.02.2009 AVWL: Stabilitätspolitik

01.02. - 06.02.2009

Produktions- und Kostentheorie/ Marketing

06.02. - 08.02.2009

Wirtschaftsmathematik Makroökonomie Investition und Finanzierung Unternehmensrecht I Banken und Börsen

08.02. - 13.02.2009

Steuerliche Gewinnermittlung und Konzernrechnungslegung/Planungsund Entscheidungstechniken Theorie der Marktwirtschaft

13.02. - 15.02.2009

Problemfelder der Makroökonomie – Monetäre AWT Modellierung von Informationssysthe-

Instrumente des Controlling

20.02. - 22.02.2009

Grundlagen des Dienstleistungsmanagement

Theorie der Marktwirtschaft Finanzwirtschaft: Grundlagen

27.02. - 01.03.2009

Steuerliche Gewinnermittlung Einführung in die Volkswirtschaftslehre Einführung in die Bildungswissenschaft (27. – 28.02.2009)

06.03. - 08.03.2009

Externes Rechnungswesen

www.fernstudium-nordwest.de

FERNSTUDIUM NORDWEST

Ein Auszug aus dem umfangreichen Programm in Worphausen

19.12. – **21.12.2009** Unternehmensrecht I

09.01. – 11.01.2009Industrieökonomik
Investition und Finanzierung

12.01. - 16.01.2009

Marketing / Steuerliche Gewinnermittlung und Konzernrechnungslegung

Problemfelder der Makroökonomie Monetäre AWT und Stabilitätspolitik

16.01. - 18.01.2009

Grundlagen der Besteuerung und Instrumentarium der betrieblichen Steuerpolitik

26.01. - 30.01.2009

Produktions- und Kostentheorie / Planungs- und Entscheidungstechniken

30.01. - 01.02.2009

Strafrecht

Organisation / Planung

06.02. - 08.02.2009

Probleme der Wirtschaftspolitik Gesundheitspolitik, Alterssicherung, Arbeitslosigkeit BA Psychologie Modul 1

16.02. - 20.02.2009

Finanzierungs- und Entscheidungstheoretische Grundlagen

20.02. - 22.02.2009

BA Psychologie Modul 2

27.02. - 01.03.2009

Statistische Methodenlehre

www.fernstudium-nordwest.de

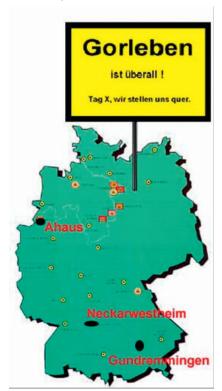
27

Zum Zusammenhang zwischen Gorleben, Atomstrom und der FernUni Hagen

Gorleben aktuell

Anfang November 2008 wurde bereits zum elften Mal ein Atommülltransport aus dem französischen La Hague in das Zwischenlager Gorleben auf die Reise geschickt. Und bereits zum elften Mal formierte sich breit angelegter Protest. Im Wendland kam es dabei diesmal zu größten Demonstration seit Beginn der Transporte. Ca. 16.000 BürgerInnen nutzen ihre durch das Grundgesetz verbrieften Rechte und machten am 8. November deutlich, was sie von Castor und Co. halten: "Atomkraft Nein DANKE - STOPP Castor - Gorleben vermASSELN". Dieser breite Protest in einer vorher noch nie dagewesenen Größenordnung wirft einige Fragen auf. Warum wächst der Widerstand gegen die Castor-Transporte und die Atomkraft? Was sind die großen Probleme die in Bezug auf die Atomkraft gesehen werden? Und was hat die FernUni Hagen damit zu tun?

Quelle: http://www.castor.de/



Atomkraft wird von ihren Befürwortern immer als sicher dargestellt. Doch viele Unfälle (es sind mehr als 40 Fälle dokumentiert, siehe de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Unfällen_in_kerntech-

nischen_Anlagen) zeigen auf, dass das Sicherheitsargument keines ist. Und auch die aktuelle Diskussion um die Endlagerung hat durch die Entwicklungen in Asse eine neue Qualität erreicht. Denn dort wurde eindrucksvoll bewiesen dass wir aktuell von einer sicheren Lagerung noch weit entfernt sind.

Ein weiteres Argument ist die Wirtschaftlichkeit, insbesondere der Wegfall von Arbeitsplätzen. Doch Tatsache ist dass lediglich 38.000 Arbeitskräfte in Gefahr wären – gegenüber von über 200.000 Jobs im Bereich der regenerativen Energie (Tendenz stark steigend) eine relativ geringe Zahl (Quelle "Atomkraft: ein teurer Irrweg – Die Mythen der Atomwirtschaft" – Broschüre des Bundesumweltministeriums).

Schließlich wird immer wieder die besondere Rolle der Atomkraft im Kampf gegen den Klimawandel hervorgehoben. Doch einer genaueren Betrachtung hält auch dieses Argument nicht stand. Denn durch die Förderung der Rohstoffe, der Transport des Urans, der Bau und Unterhalt eines Atomkraftwerks, die Verteilung des Stroms, die erforderliche zusätzliche Wärmeerzeugung usw. wird mehr CO2 emittiert als bei der Energieerzeugung durch ein konventionelles Kohlekraftwerk anfällt.

Warum nun wird an der Atomenergie durch ihre Lobby so energisch festgehalten? Die Antwort kann rein ökonomisch gegeben werden. Die Atomkraftwerke in Deutschland (übrigens hochsubventioniert!) sind komplett abgeschrieben. Das bedeutet sie werfen, abzüglich der laufenden Kosten, nur Gewinne ab. Investitionen sind nur in verhältnismäßig kleinem Umfang notwendig. Jede erzeugte Kilowattstunde bringt also mehr Profit ein als bei einem Kohle-, Gas- oder Ölkraftwerk – bei geringerem Personalbedarf.

Quelle: www.netzheimer.de



Kein Wunder also dass die Gruppe der Atomkraftgegner beständig größer wird. Wie hängt diese Thematik aber nun mit der FernUni Hagen zusammen?

Auch in Hagen wird Strom und Energie verbraucht. Und an einigen Stellen geht unsere Universität mit gutem Beispiel voran. Das zeigt eine Photovoltaikanlage ebenso wie als Dienstwagen genutzte Solarstrom-betriebene Elektrofahrzeuge. Hier gilt es das Potential weiter auszubauen.

Doch bei der Strombelieferung werden konventionelle Wege beschritten. So wird durch die Universität die Stromversorgung ausgeschrieben. Die Entscheidung fällt dann unter rein ökonomischen Gesichtspunkten – der Preis entscheidet. Hier gibt es die Möglichkeit tätig zu werden. Die Ausschreibungen könnten mit der Forderung versehen werden, dass nur Angebote akzeptiert werden, bei denen der Strom vollständig oder zumindest mit einem großen Anteil aus regenerativen Energien gewonnen wird. Damit wäre wieder ein kleiner Schritt gegen den Klimawandel hinzugewonnen. Die FernUni würde zudem weiter ihrer Rolle als innovative und zukunftsweisende Bildungseinrichtung gerecht werden.



Andreas Unger Grüne Hochschulgruppe Hagen

www.ghg-hagen.de

Von Blase zu Blase

Als 1999 Bildungsminister aus 29 europäischen Ländern den Bolognaprozess, zur Vereinheitlichung des europäischen Hochschulwesens zu einem gemeinsamen Bildungsmarkt ins Leben riefen, waren die Erwartungen an diesen neuen kapitalistischen Bildungsmarkt sehr hochgesteckt.

Die FernUni war damals als erste Hochschule auf diesen Experimentierstudiengangsbachelor mit der Bezeichnung Kommunikations- und Informationstechnik im Fachbereich ET+IT vertreten. Sehr wahrscheinlich im Auftrag des Centrums für Hoch-

schulentwicklung (CHE) von der Bertelsmann AG. Da dieser Studiengang, die von der Hochschule anvisierte Marktgängigkeit (Kundenzahl nur 200 Studenten) nicht erreichte, wurde er sang- und klanglos 2003 wieder eingestampft. Heute nach fast 10 Jahren Bolognaprozess ist selbst bei euphorischen Kapitalvertretern Ernüchterung eingetreten.

Was waren damals die Ziele, die durch die künstliche Konstruktion eines Bildungsmarkts in 29 europäischen Staaten erreicht werden sollten?

Damals wurde den Studierenden versprochen:

Das gestufte Bachelor / Master Studium sollte schneller zu einem Abschluss führen als die bisherigen Hochschulabschlüsse.

Das Credit Point System sollte zur Vereinheitlichung der Abschlüsse beitragen.

Die alle 5 Jahre durch unabhängige Agenturen stattfindende Akkreditierung sollte das Studium auf marktgerecht einheitlichem Niveau halten.

Es sollte einfacher werden, sein Studium in einem anderen Land an einer anderen Hochschule fortzusetzen.

Was ist aber aus dieser durch den künstlich erzeugten Markt mit Unterstützung der Bertelsmann AG geworden?

Alle blumigen Versprechungen von wirtschaftlicher und politischer Ebene wurden nicht eingehalten. Eigentlich diente der ganze Marktschnickschnack nur dazu, das Studium pro Studenten zu verbilligen. Bei gleich bleibender Unterfinanzierung der Hochschulen, also den durch Abiturverkürzung zu erwartenden Studierendenandrang besser mit gleichen Aufwand zu bewältigen.



Durch die Totalverschulung des Studiums wurde eine individuelle Gestaltung des Studiums unmöglich gemacht und Studiengänge nur nach Marktakzeptanz bewertet. Bei der Bildung wurde wegen der angeblich nicht vorhandenen Mittel am Nötigsten gespart. Der kritische Leser wird sich jetzt verwundert Fragen, woher plötzlich die 500 Milliarden Euro kommen für die Rettung des finanzmarktbasierten Kapitalismus, die vorher angeblich nicht vorhanden waren und als Begründungszwang für die Studiengebühren herhalten musste. Für die Junkies des Kasinokapitalismus gibt es keinen Sparzwang. In Deutschland kam noch erschwerend ein außerhalb der Hochschule stattfindender Prozess hinzu, die Bildungskleinstaaterei, die durch die Föderalismusreform verstärkt wurde . Nun fordern nicht nur Wertkonservative und sog. Linke Spinner (Neoliberaler Kampfbegriff) eine Rolle rückwärts in der Hochschulpolitik, sondern auch die Vertreter der großen kapitalistischen Konzerne.

Von Durchlässigkeit des Bachelor- und Mastersystem spricht heute niemand mehr; schon der Wechsel von einer Hochschule in eine andere ist für Studierende in Deutschland unmöglich. Unsere Forderungen:

• Die Entdemokratisierung gleich Verbetriebswirtschaftlichung der Hoch-

schulen über Hochschulräte muss beendet werden.

- Die Selbstverwaltung der Hochschulen ist wieder herzustellen. Hochschulen sind mit kapitalistischen Konzernstrukturen nicht abbildbar.
- Der Hochschulrat der Fernuni ist aufzulösen.
- Das Rektorat muss wieder der demokratischen Kontrolle des Senats unterliegen.
- Die Akkreditierung alle 5 Jahre ist abzuschaffen und altbewährte Studiengänge sind wieder einzuführen.
- Das Personal an der Fern-Uni ist aufzustocken, so dass für die Studierenden Kontinuität, Ansprechpartner und Betreuung in allen Studienphasen und Fächern sichergestellt ist. Damit erhalten die Studierenden wieder Abschlusssicherheit für ihr Studium.
- Jeder FernUni Student muss garantiert bekommen, dass der von ihm gewählte Abschluss für ihn auch zu erreichen ist.

Edmund Piniarski, Linke Liste (student. Mitglied Prüfungsausschuss ET+IT)

Die Bildungsherberge bietet Studierenden der FernUniversität in Hagen eine günstige Übernachtungsmöglichkeit für Teilnahme an erforderlichen Präsenzveranstaltungen in Hagen, für Prüfungen usw. Jens Schultz ist jetzt seit einem Jahr Geschäftsführer der Bildungsherberge gGmbH. Da ist es an der Zeit einmal Bilanz zu ziehen.

Jens, was war die größte Herausforderung für dich in den zurückliegenden 12 Monaten?

Die, durch die Kündigung einer Mitarbeiterin kurzfristig erforderliche Stellenbesetzung. Aber mit Gavin Merten habe ich schnell einen zuverlässigen neuen Mitarbeiter gefunden, der die Vertretung von Gerlinde Warkowski auch kurzfristig übernehmen kann und der sich gut ins Team eingefunden hat.

■ Deine Tätigkeit als Geschäftsführer erfolgt nebenberuflich. Was ist deine Haupttätigkeit und wie lässt sich das mit der Geschäftsführungstätigkeit vereinbaren?

Ich bin gelernter KFZ-Mechaniker, aber seit zwei Jahren nicht mehr ausschließlich "am Schrauben". In meiner jetzigen Schnittstellenposition verbinde

ich die Abteilungen Lager, Kundendienst und Verkauf. Das beinhaltet auch Marketing- und Controllingaufgaben. Dadurch werde ich je nach Arbeitsaufkommen in den verschiedenen Abteilungen eingesetzt. Autos verkaufe ich aber nicht. Diese Vielseitigkeit hilft mir in der Herberge anfallende Daten angemessen zu bearbeiten, aber ich bin auch in der Lage selber Reparaturen auszuführen oder zu bewerten. Anfänglich sah ich die Aufgabe des Geschäftsführers als zusätzliche Belastung an. Heute bin ich dankbar, da ich von damit einhergehenden Synergieeffekten stark in beiden Tätigkeiten profitiere.

■ Die Herberge bietet ja sehr günstige Übernachtungspreise. Wie lange im Voraus muss man da eigentlich reservieren?

Das kann man pauschal nicht beantworten. Grundsätzlich empfiehlt es sich, das Zimmer so früh wie möglich zu buchen. Bei einem Preis von 12 Euro pro Nacht und einer Kapazität von "nur" 16 Zimmern ist die Herberge oft ausgebucht. Kurzfristige Buchungen sind derzeit leider nicht möglich, da die Zugangskarten per Post verschickt werden, da wir ja keine Rezeption wie in einem Hotel haben. Das wäre bei dem Preis völlig unrealistisch. Ich arbeite jedoch an einer Lösung, um auch kurzfristige Buchungen möglich zu machen. Das erhöht zum einen die Auslastung und zum anderen stärkt es die Kundenzufriedenheit.



Das Team der Herberge erscheint mir sehr bemüht und kundenorientiert zu sein.

Das stimmt. Darauf lege ich auch großen Wert. Ich arbeite selbst in einem sehr kundenorientierten Unternehmen. Auch wenn die Bildungsherberge aus den Mitteln der Studierendenschaft finanziert wird und als gemeinnützige GmbH nicht gewinnorientiert arbeiten muss, so sind doch auch für uns die Studierenden Kunden. Die Kundenperspektive steht daher stets im Mittelpunkt. Da lege ich auch bei meinen Angestellten großen Wert drauf. Die Zufriedenheit unserer Gäste ist die beste Werbung.

Wie wünschst du dir, dass die Studierenden die Bildungsherberge sehen?

Nun, sie befindet sich zu 100 % im Eigentum der Studierendenschaft und gehört daher uns allen und ich würde mir wünschen, dass unsere Kunden die Herberge mit derselben Begeisterung sehen wie ich. Wenn ich vor der Bildungsherberge stehe, bin ich stolz darauf, was wir für die Studierenden geschaffen haben und dies sollte in den nächsten Jahren weiter bestehen. Daher sind wir auf die Mithilfe unserer Gäste angewiesen wenn kleine Fehler/ Mängel auffallen. Ich kann zwar die Zimmer kontrollieren bzw. checken. aber manches erkennt man nur, wenn man drin wohnt.

Welche Eigenschaften zeichnen einen Geschäftsführer der Bildungsherberge aus?

Ich bin, als ich als Geschäftsführer gewählt wurde, im Studierendenparlament gefragt worden, ob ich repräsentativ für diesen Posten sei. Nun Repräsentativität ist nicht unbedingt die erforderliche Eigenschaft, die ein Geschäftsführer der Bildungsherberge haben muss. Vielmehr kommt es auf Kommunikationsfähigkeit und Durchsetzungsstärke an. Auch mein handwerkliches Geschick kommt mir bei der Ausübung

dieser Tätigkeit sehr zu Gute. Meine räumliche Anbindung ist auch von Vorteil. Ich wohne 10 Autominuten von der Herberge entfernt und kann daher im Notfall auch mal schnell vor Ort sein. Eine meiner wichtigsten Fähigkeiten sehe ich heute darin, mich immer wieder zu fragen, was unsere Gäste von der Herberge erwarten, um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu erleben. Aber repräsentativ bin ich auch, wenn es sein muss.

■ Was war dein persönlich nachdrücklichstes Erlebnis?

Als ich vor ca. zwei Wochen im Aufzug feststeckte, konnte ich am eigenen Leib erfahren (bzw. für meine Gäs-

te testen), dass der Notfallservice der Aufzugsfirma reibungslos funktioniert.

■ Wie sieht deine persönliche Bilanz nach einem Jahr Tätigkeit aus?

Mein Vorgänger Thomas Tölch hat mir einen gut geführten Betrieb übergeben. Zu Anfang hatte ich daher Angst, ob ich die Fußstapfen, die er hinterlassen hat, würde ausfüllen können. Nun kann ich aber sagen, dass ich mich gut in diesem Job eingefunden habe. Mein Ziel ist es daher, die Herberge weiter nach vorne zu bringen. Und zusammen mit meinen hochmotivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schaffe ich das auch.

Was sind deine Ziele für die Zukunft?

Als nächstes steht der neue Webauftritt der Herberge an. Derzeit arbeiten wir an einem Corporate Design. Zusammen mit der Kundenperspektive

möchte ich hier langfristig ein Corporate Identity etablieren, dem sich alle verpflichtet fühlen. In meinem privaten Umfeld spreche ich von der Bildungsherberge gerne als "meinem Baby", und dieses Commitment möchte ich bei allen, die mit der Herberge zu tun haben erreichen, das schließt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso wie die Gäste ein.

Die Herberge ist ja nicht nur in ihrer Funktion, sondern auch in ihrem architektonischen Konzept etwas Besonderes.

Auf jeden Fall. Das Gebäude ist ein Passivhaus mit einer funktionalen aber auch ansprechenden Architektur. Der Passivhausstandard spart nicht nur Betriebskosten, sondern hat auch eine ökologische Perspektive, die einer Studierendenvertretung einer deutschen Universität gut zu Gesicht steht. Langfristig planen wir die Errichtung einer Photovoltaikanlage. Dies soll uns bei steigenden Energiepreisen Kostensi-

cherheit bringen, um auch zukünftig die günstigen Preise halten zu können. Und es ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz, der das bisherige ökologische Konzept der Herberge gut ergänzt und erweitert.

■ Vom 22.12.08 bis zum 04.01.09 ist die Bildungsherberge geschlossen. Warum?

In dieser Zeit haben wir in der Regel keine Anfragen, daher nutzen wir diese "tote" Zeit für die Grundreinigung. Auch Instandhaltungsmaßnahmen werden in diesem Zeitraum durchgeführt. Ich wünsche allen Kommilitoninnen und Kommilitonen besinnliche Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2009 und hoffe wir sehen uns im nächsten Jahr in der Herberge.

Vielen Dank für das Gespräch.

Ich habe zu danken.

Das Interview mit Jens Schultz führte Angelika Rehborn

Seminare und Skripte zur Klausurvorbereitung

Martina Spahn: Studienkreis für universitäre Weiterbildung

Seminare

A – BWL: Planungs- und Entscheidungstheorie, Produktions- und Kostentheorie, Investition und Finanzierung, Steuern der A-BWL Seminare für einzelne Fächer, 85,-- €/Seminartag

A – VWL(Prof. Arnold): Allokationstheorie, Fiskalpolitik, Umweltökonomie, Wachstum, Verteilung und reale AWT Seminare für einzelne Fächer, 85,-- €/Seminartag

<u>A – VWL / VWT (Prof. Wagner)</u>: Stabilitätspolitik, makroökonomische Problemfelder, monetäre und reale AWT und Wachstum

Seminare für einzelne Fächer, 85,-- €/Seminartag

NEU: VW - Politik (Prof. Grosser/Arnold): Industrieökonomie (31791), Probleme der Wirtschaftspolitik (31781)
Seminare für einzelne Teilmodule, 85,-- €/Seminartag

NEU (A-Modul): Finanzierungs- und entscheidungstheoretische Grundlagen (31021)

Seminare am Wochenende, 90,-- €/Seminartag

Skripten

A-BWL: PET	39,€	Finanzierungs- u. entscheidungstheoretische	
A-BWL: Inv. u. Finanzierung	39,€	Grundlagen d. BWL (A-Modul, 31021)	39,€
A-BWL: ProKo	39,€	Planen mit mathematischen Modellen	
A-BWL: Marketing	34,€	(B-Modul, 31811)	68,€
A-BWL: Unternehmensführung	29,€	Finanzwirtschaft: Grundlagen(B-Modul, 31501)	68,€
A-BWL: Steuern	39,€	A-VWL / VWT, Prof. Dr. Wagner:	
A-BWL Komplettangebot:	179€	Monetäre AWT	29€

Termine, Dozenten, Preisinformationen und aktuelle Infos zu den Fächern und Prüfern unter:

www.martina-spahn.de

Martina Spahn: Studienkreis für universitäre und berufliche Weiterbildung, Dipl. Volkswirtin (FernUni Hagen) Geleitstraße 20, 63165 Mühlheim/Main, Tel.: 06108/79 64 79, Fax: 06108/79 64 57, Mobil: 0170/544 84 33, Mail: Martina.Spahn@FernUni-Hagen.de,

AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen G 4 2 7 9 5 Deutsche Post AG, Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

Der Bezugspreis ist im Studierendenschaftsbeitrag enthalten.

Kontakte

■ Bildungsherberge

Reservierungen	Gerlinde Warkowski	reservierung@bildungsherberge.de		
■ Studierendenparlament				
Vorsitzender des Studierendenparlaments	Rainer Henniger	rainer.henniger@sp-fernuni.de		
stv. Vorsitzende des Studierendenparlaments	Dorothee Biehl	dorothee.biehl@sp-fernuni.de		
Vorsitzender des Haushaltsausschusses	Achim Thomae	achim.thomae@sp-fernuni.de		
Vorsitzender des Ausschusses Studium, Betreuung und Strategie	Daniel Schwarz	daniel.schwarz@sp-fernuni.de		
■ AStA				
Vorsitzende	Annette Lapinski	vorsitz@asta-fernuni.de		
stv. Vorsitzende und Referentin für Soziales und Inhaftierte	Angela Carson-Wöllmer	soziales@asta-fernuni.de		
stv. Vorsitzender und Referent für Internationales + Recht	Thomas Walter	internationales@asta-fernuni.de		
Referent für Finanzen	Lonio Kuzyk	finanzen@asta-fernuni.de		
Referentin für Studienzentren insbesondere innerhalb NRW	Andrea Claußmeyer-Pöhlmann	studienzentren@asta-fernuni.de		
Referentin für Gleichstellung sowie Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung	Ulrike Breth	gleichstellung@asta-fernuni.de		
Referent für Studium und Betreuung Insbesondere außerhalb NRW	Michael Biehl	studium@asta-fernuni.de		
Referentin für Gremienkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit				
und hochschulpolitische Koordination	Michaela Neunz	greko@asta-fernuni.de		
Referent für internetbasierte Dienstleistungen und Evaluation	Oliver Herrmann	villa@asta-fernuni.de		
■ Fachschaften				
Vorsitzende des Fachschaftsrates M+I	Iris Meinl	iris.meinl@mathinf.fsr-fernuni.de		
Vorsitzender des Fachschaftsrates KSW	André Radun	andre.radun@ksw.fsr-fernuni.de		
Vorsitzende des Fachschaftsrates ReWi	Irmgard Peterek	irmgard.peterek@rewi.fsr-fernuni.de		
Vorsitzende des Fachschaftsrates WiWi	Angelika Rehborn	angelika.rehborn@wiwi.fsr-fernuni.de		
Alle Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter sind auch unter der E-Mail-Adresse Vorname. Nachname@sv-fernuni.de erreichbar.				